

# Druck

The word 'Druck' is rendered in a large, black, serif font. The letter 'D' is filled with a blue-to-white gradient. The letter 'r' has a small green plant with white flowers growing from its top. The letter 'u' has a single green leaf on its top. The letter 'c' has a QR code on its bottom right. The letter 'k' has a small red string tied around its bottom right. The background is a light gray, textured surface with a torn paper effect at the top and bottom edges.

Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Angaben in Mio€

	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
<b>Auftragseingang</b>	1.295	997	1.285	1.186	<b>1.238</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	1.553	1.016	1.265	1.228	<b>1.289</b>
<b>Auslandsumsatz in Prozent</b>	81	84	83	84	<b>84</b>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	-47	-99	-57	-56	<b>-53</b>
- in Prozent vom Umsatz	-3	-10	-5	-5	<b>-4</b>
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	70	-106	-22	-30	<b>-77</b>
- in Prozent vom Umsatz	5	-10	-2	-2	<b>-6</b>
<b>Investitionen<sup>1)</sup></b>	106	70	38	28	<b>53</b>
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten</b>	154	99	104	109	<b>102</b>
<b>Bilanzsumme</b>	2.992	2.873	2.371	2.257	<b>2.038</b>
<b>Anlagevermögen</b>	1.812	1.851	1.476	1.308	<b>1.335</b>
<b>Eigenkapital</b>	561	455	875	849	<b>772</b>
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	200	200	597	600	<b>600</b>
<b>Eigenkapitalquote in Prozent</b>	19	16	37	38	<b>38</b>
<b>Ausschüttung<sup>2)</sup></b>	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Dividende je Aktie in €<sup>2)</sup></b>	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €<sup>3)</sup></b>	0,90	-1,36	-0,10	-0,13	<b>-0,33</b>
<b>Aktienkurs zum Geschäftsjahresende in €<sup>4)</sup></b>	2,29	3,36	3,34	1,50	<b>1,80</b>
<b>Börsenkapitalisierung zum Geschäftsjahresende</b>	284	416	779	352	<b>421</b>
<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt</b>	10.988	10.146	9.136	8.841	<b>8.133</b>

<sup>1)</sup> Ohne Finanzanlagevermögen

<sup>2)</sup> Gemäß Gewinnverwendungsvorschlag

<sup>3)</sup> Ohne eigene Anteile

<sup>4)</sup> Geschäftsjahre 2008/2009 und 2009/2010 angepasst an Aktienzahl nach der Kapitalerhöhung

## INHALT 2012/2013

<b>HEIDELBERG AM KAPITALMARKT</b>	<b>2</b>	<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	<b>33</b>
		Gewinn- und Verlustrechnung	34
<b>LAGEBERICHT</b>	<b>5</b>	Bilanz	35
Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit	5	Entwicklung des Anlagevermögens	36
Unternehmensprofil	5	Anhang	38
Standorte	5	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	57
Effizienzprogramm Focus 2012	5	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	58
Mitarbeiter	6	Aufstellung des Anteilsbesitzes (Teil des Anhangs)	60
Forschung und Entwicklung	6	Angaben zu den Organen (Teil des Anhangs)	64
Nachhaltigkeit	7		
Organisation und Steuerung	7		
Unternehmensentwicklung	9		
Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung	9		
Geschäftsverlauf	10		
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	10		
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	13		
Kontrollsystem, Risiken und Chancen	14		
Kontrollsystem	14		
Risiko- und Chancenmanagement	14		
Risiko- und Chancenbericht	16		
Prognosebericht	20		
Rechtliche Angaben	22		
Vergütungsbericht – Vorstand und Aufsichtsrat	22		
Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB	29		
Erklärung zur Unternehmensführung	32		

## HEIDELBERG AM KAPITALMARKT

### Performance der Heidelberg-Aktie und der Heidelberg-Anleihe

Im Vergleich zum DAX/SDAX (Index: 1. April 2012 = 0 Prozent)



### Die Heidelberg-Aktie und die Heidelberg-Anleihe

Der Kursverlauf der Heidelberg-Aktie spiegelt die zweigeteilte Geschäftsentwicklung des Berichtsjahres, aber auch die allgemeine Entwicklung der Aktienindizes wider: Während die ersten neun Monate von Kursverlusten geprägt waren, setzte im letzten Quartal des Berichtsjahres eine starke Aufwärtsbewegung ein. Die Aktie profitierte zum Ende des Kalenderjahres von der sichtbaren Verbesserung unserer Geschäftszahlen in der zweiten Jahreshälfte und auch von den Aufwärtstendenzen an den Aktienmärkten. Sie schloss zum Geschäftsjahresende am 31. März 2013 mit 1,80 € um rund 20 Prozent über dem Schlusskurs des Vorjahres.

Die positive Kursentwicklung unserer Anleihe setzte sich insgesamt auch im Berichtsjahr fort. Zu Beginn des ersten Quartals notierte die Heidelberg-Anleihe bei rund 75 Prozent. Sie erholte sich im Zuge der verbesserten Geschäftszahlen im Jahresverlauf weiter und konnte vor allem im vierten Berichtsquartal die Kursgewinne weiter ausbauen: Ende Februar erreichte sie einen Kurs von 100 Prozent und damit »Par« und beendete das Berichtsjahr zum 31. März 2013 bei einem Kurs von rund 99 Prozent.

Im Rahmen der Begebung der Anleihe hatte sich Heidelberg erstmalig eine Bonitätsbewertung durch zwei renommierte Ratingagenturen eingeholt – diese Ratings wurden im Berichtsjahr überprüft. Standard & Poor's stufte dabei das Langfristrating

erneut mit B ein, setzte aber den Ausblick auf ›stabil‹ herauf; Moody's bewertete Heidelberg weiterhin mit einem Corporate Family Rating von B3 mit negativem Ausblick. Für die hochverzinsliche Anleihe vergab Standard & Poor's ein Rating von CCC+, Moody's bewertete die Anleihe mit Caa1.

#### Kennzahlen zur Heidelberg-Aktie

Angaben in €		
ISIN: DE 0007314007	2011/2012	2012/2013
Unverwässertes Ergebnis je Aktie <sup>1)</sup>	-0,98	-0,47
Cashflow je Aktie	-0,56	-0,17
Höchstkurs	3,38	2,22
Tiefstkurs	1,20	0,94
Kurs zum Geschäftsjahresbeginn <sup>2)</sup>	3,36	1,45
Kurs zum Geschäftsjahresende <sup>2)</sup>	1,50	1,80
Börsenkapitalisierung Geschäftsjahresende in Mio €	351	421
Anzahl der Aktien in Tsd Stück <sup>3)</sup>	233.899	234.104

<sup>1)</sup> Ermittelt auf Basis der gewichteten Anzahl der ausstehenden Aktien

<sup>2)</sup> Xetra-Schlusskurs, Quelle Kurse: Bloomberg

<sup>3)</sup> Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien

#### Kennzahlen zur Heidelberg-Anleihe<sup>1)</sup>

Angaben in Prozent		
Reg.S ISIN: DE 000A1KQ1E2	2011/2012	2012/2013
Nominalvolumen in Mio €	304	304
Höchstkurs	103,2	101,6
Tiefstkurs	57,3	69,5
Kurs zum Geschäftsjahresbeginn <sup>1)</sup>	102,1	74,9
Kurs zum Geschäftsjahresende <sup>1)</sup>	75,1	98,9

<sup>1)</sup> Schlusskurs, Quelle Bloomberg

### Deutsche Aktienindizes auf Allzeithoch – Heidelberg-Aktie im vierten Quartal 2013 deutlich stärker als DAX und SDAX

Nach anfänglichen Kursverlusten konnte der DAX im Dezember die wichtige Marke von 7.500 Indexpunkten überspringen, die noch im August und September 2012 eine charttechnische Barriere dargestellt hatte. Den Schwung der Jahresendrallye konnte der deutsche Aktienmarkt dann auch ins neue Jahr übertragen: Nachdem der DAX in der ersten Märzhälfte kurzzeitig die Marke von 8.000 Indexpunkten überschritten hatte, notierte er zum Geschäftsjahresende nur knapp unter dieser psychologisch wichtigen Marke.

Mit einem Stand von 7.795 Indexpunkten zum 31. März 2013 erzielte der Leitindex im Jahresvergleich ein Plus von rund 12 Prozent. Der SDAX stand auf 5.698 Indexpunkten und verbuchte damit im gleichen Zeitraum einen Kursgewinn von rund 9 Prozent. Die Heidelberg-Aktie folgte zunächst dem allgemeinen Trend und verzeichnete

mit 94 Cent am 28. November 2012 ihr Jahrestief. Mit dem Kursanstieg der Aktienindizes erholte sie sich wieder und entwickelte sich, unterstützt durch die deutlich verbesserten Geschäftszahlen, noch etwas besser: Am 19. Februar 2013 erreichte sie mit einem Wert von 2,22 € ihr Jahreshoch. Zum Geschäftsjahresende am 31. März 2013 lag der Kurs der Aktie mit 1,80 € um rund 20 Prozent über dem Schlusskurs vom 30. März 2012.

#### Im ständigen Dialog mit dem Kapitalmarkt

Mit unserer Investor-Relations-Arbeit verfolgen wir ein zentrales Ziel: Heidelberg transparent am Kapitalmarkt darzustellen, um eine angemessene Bewertung der Heidelberg-Aktie und der Anleihe zu erzielen.

Wir informieren alle Anspruchsgruppen zeitnah und offen und legen Wert darauf, Geschäftszahlen nicht nur mitzuteilen, sondern auch zu erklären. Dazu zählt die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den über 15 Finanzanalysten, die im Berichtsjahr die Heidelberg-Aktie und die Anleihe regelmäßig bewertet haben. Im Rahmen unserer Creditor Relations haben wir die Kommunikationsbeziehungen mit den auf Hochzinsanleihen spezialisierten Finanzanalysten und Investoren weiter ausgebaut.

#### Hauptversammlung 2012: alle Vorschläge angenommen

Am 26. Juli 2012 nahmen rund 1.800 Aktionäre an unserer Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2011/2012 im Congress Center Rosengarten in Mannheim teil; damit waren knapp 38 Prozent des Heidelberg-Grundkapitals vertreten.

Hier standen unter anderem die Billigung des mit Wirkung zum 1. April 2012 geänderten Systems zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands sowie die Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung zur Abstimmung. Darüber hinaus wurde eine Verkleinerung des paritätisch mitbestimmten Aufsichtsrats auf insgesamt zwölf Mitglieder beschlossen, unter der Bedingung, dass die Zahl der für Aufsichtsratswahlen wahlberechtigten deutschen Mitarbeiter dauerhaft unter die Schwelle von 10.001 Mitarbeitern sinkt. Alle Beschlussvorschläge wurden von den Aktionären mit großer Mehrheit befürwortet – hierzu gehörten auch die Beschlussfassungen über ein Bedingtes und ein Genehmigtes Kapital 2012. Es wurde ebenfalls beschlossen, keine Dividende für das vergangene Geschäftsjahr auszuschütten.

#### Streubesitz der Gesellschaft auf 100 Prozent erhöht

Zum Ende des zweiten Berichtsquartals teilte uns die Allianz SE mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil an der Heidelberger Druckmaschinen AG reduziert hat. Zum 4. Oktober 2012 betrug der Anteil 2,11 Prozent (das entspricht 4.953.952 Stimmrechten von insgesamt 234.246.940 Stimmrechten). Damit liegt der Streubesitz der Heidelberger-Druckmaschinen-Aktie bei 100 Prozent des Grundkapitals von 234.246.940 Aktien. Die Gesamtzahl ausstehender Aktien betrug zum Ende des Berichtsjahres 234.246.940 Stück. Investoren, die mehr als 3 Prozent der Heidelberg-Aktien halten, waren zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichts: die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (8,18 Prozent), die RWE AG, (4,22 Prozent), die Union Investment Privatfonds GmbH (3,07 Prozent) und die Dimensional Holdings Inc. (3,01 Prozent).

# LAGEBERICHT

## Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

### Unternehmensprofil

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des Heidelberg-Konzerns. Das Unternehmen ist seit vielen Jahren ein wichtiger Anbieter für die globale Druckindustrie und entwickelt, produziert und vertreibt Technologien für den Werbe- und Verpackungsdruck. Neben der Herstellung von Druckmaschinen und Geräten zur Druckplattenbebilderung vertreibt das Unternehmen Ersatzteile und gebrauchte Maschinen und bietet umfassenden Service; seine Expertise im Präzisionsmaschinenbau bietet es im Rahmen der Auftragsfertigung auch anderen Unternehmen an. Zudem nimmt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft Konzernfunktionen wahr.

### Standorte

Zur Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gehören sechs deutsche Standorte, die auf der Karte rechts zu sehen sind. Am Standort Heidelberg befinden sich die Verwaltung und die Entwicklung, eine Vorführdruckerei sowie mehrere Schulungszentren. Bogenoffsetdruckmaschinen sowie Bogenstanzmaschinen werden im Produktionsverbund an den spezialisierten Standorten gefertigt: Präzise bearbeitete Großgussteile kommen aus Amstetten, dreh- und profilförmige Teile liefert unser Werk Brandenburg, Modellteile, Elektronikkomponenten und Versuchsteile werden im Werk Wiesloch-Walldorf produziert. Hier montieren wir auch den größten Teil der Bogenoffsetdruckmaschinen und Bogenstanzmaschinen. Am Standort Wiesloch-Walldorf sind zudem die Entwicklungsarbeit sowie der Service für die Druckvorstufe angesiedelt, der Standort Langenfeld leistet überwiegend Entwicklungsarbeit sowie Service für Faltschachtelklebmaschinen.

### Effizienzprogramm Focus 2012

Im Januar 2012 hatten wir einen Maßnahmenplan zur Reduzierung unserer Kostenbasis beschlossen. Im Berichtsjahr 2012/2013 wurde das Effizienzprogramm Focus 2012 eingeleitet und alle wesentlichen Maßnahmen wurden umgesetzt. Nachdem wir bereits im ersten Jahr konzernweit Einsparungen von mehr als 60 Mio € realisieren konnten, sollen ab dem Geschäftsjahr 2013/2014 jährliche Kosteneinsparungen in Höhe von rund 180 Mio € wirksam werden. Darüber hinaus werden wir auch weiterhin die Kostenstrukturen an die veränderten Markterfordernisse anpassen. Dazu werden wir einzelne Maßnahmen im Rahmen des Programms Focus 2012 intensivieren und so die gesamte Einsparsumme konzernweit auf über 200 Mio € ausweiten.

Seit 2008 wurde die Zahl der Mitarbeiter konzernweit von über 20.000 auf aktuell rund 14.200 reduziert. Bis Mitte 2014 werden wir die Mitarbeiterzahl weiter senken, auf deutlich unter 14.000. Unser Ziel ist es, wie bisher sozialverträgliche Lösungen

Standorte der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft



Anzahl der Mitarbeiter  
je Standort

	31.3.12	31.3.13
Heidelberg	1.645	1.520
Wiesloch- Walldorf	4.669	4.244
Amstetten	967	892
Brandenburg	573	541
Kiel	285	253
Langenfeld	73	61
Auszu- bildende	480	410
Gesamt	8.692	7.921

dafür zu finden, die Unternehmensgröße an das Marktniveau anzupassen. Die Produkt- und Servicequalität sowie unsere Wettbewerbsfähigkeit stellen wir nach wie vor sicher.

### Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren an den sechs Standorten der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft insgesamt 7.921 Mitarbeiter beschäftigt – 771 weniger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres; die Stellen wurden im Rahmen des Programms Focus 2012 abgebaut.

Schwerpunkt der Personalarbeit im Berichtsjahr war es, unternehmensweite Änderungsprozesse zu begleiten und diese in der Personal- und Führungsstruktur widerzuspiegeln. Zentral war dabei, die Implementierung der neuen Business-Area-Struktur – wir beschreiben sie unter ›Organisation und Steuerung‹ auf Seite 7 – und eines neuen Führungsebenensystems zu unterstützen. Verantwortlichkeiten werden jetzt klarer zugeordnet und die variablen Vergütungsbestandteile transparent an das Erreichen der finanziellen Ziele geknüpft: In einer sogenannten Scorecard fließen definierte Finanzziele je nach Funktion mit unterschiedlicher Gewichtung ein.

Unsere Ausbildungsquote liegt seit etlichen Jahren konstant bei rund 6 Prozent. Rund 130 Auszubildende starteten am 1. September 2012 bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ins Berufsleben. Wir bilden in Deutschland in elf Ausbildungsberufen sowie in zahlreichen dualen Bachelor-Studiengängen in den Bereichen Technik, Medien und Wirtschaft aus. Die Auszubildenden, die im Frühjahr 2013 ihre Abschlussprüfung abgelegt haben, konnten wir aufgrund der Beschäftigungslage im Unternehmen leider nicht übernehmen. Dank ihres hohen Ausbildungsniveaus und des nach wie vor exzellenten Rufs von Heidelberg als Ausbildungsbetrieb konnten diese jungen Menschen jedoch überwiegend in unmittelbar anschließende Beschäftigungsverhältnisse vermittelt werden.

### Forschung und Entwicklung

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten richten wir an den Aspekten Kundennutzen und Wirtschaftlichkeit aus. Neuentwicklungen müssen eine hohe Marktrelevanz aufweisen und zu vertretbaren Kosten serienfähig sein. Im Bereich Forschung kooperieren wir eng mit Partnern wie Kunden, Lieferanten, anderen Unternehmen und Universitäten.

847 Mitarbeiter und damit rund 11 Prozent unserer Belegschaft sind im F&E-Bereich tätig. Im Berichtsjahr haben wir 102 Mio € – das entspricht einem Anteil von 7,9 Prozent des Umsatzes – in die Forschung und Entwicklung investiert; sie flossen in die Neu- und Weiterentwicklungen und zum überwiegenden Teil in deren Serienanlauf. Wir haben unsere Forschung und Entwicklung auf strategische Wachstumsfelder fokussiert und unsere Vorreiterrolle im ökologischen Drucken ausgebaut. Auf der

internationalen Messe der Druck- und Papierindustrie drupa im Mai 2012 in Düsseldorf präsentierten wir Gesamtlösungen für die wichtigsten Branchentrends – sowohl für Kunden aus dem Werbedruck- als auch für Kunden aus dem Verpackungsdruckbereich.

Im Berichtsjahr haben wir den Forschungs- und Entwicklungsbereich durchgängig funktional organisiert. Prozessverbesserungen können wir so leichter umsetzen. Die Digitaldruckentwicklung für den Werbe- und Verpackungsdruck haben wir gestärkt und an einer Stelle gebündelt, wir versprechen uns hiervon spürbare Synergien.

### Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für Heidelberg die gleichzeitige Berücksichtigung von Ökologie, Ökonomie und sozialer Verantwortung. Die Einhaltung von Umwelt- und Verhaltensstandards ist verbindlich vorgeschrieben. Unser Entwicklungsprozess für Produkte ist so konzipiert, dass für den gesamten Lebenszyklus bedienungssichere und umweltverträgliche Lösungen gefunden werden. Umweltschutz ist in die Organisation integriert. An allen Standorten sind auch die Zulieferer und Vertragspartner in unsere Zielvorgaben eingeschlossen und zur Einhaltung vergleichbarer Standards – auch was soziale und ethische Fragen betrifft – verpflichtet.

Im Oktober 2012 haben wir an unserem Produktionsstandort in Wiesloch-Walldorf ein Blockheizkraftwerk (BHKW) in Betrieb genommen, das mit seinen zwei Aggregaten die Energiekosten unseres größten Produktions- und Montagestandorts um rund 10 Prozent reduziert. So vermeiden wir auch in hohem Umfang Umweltbelastungen. Wir haben – nachdem wir 2,6 Mio € in das BHKW investiert haben – seit Inbetriebnahme im Oktober 2012 bis zum Ende des Berichtsjahres bereits 1,1 Mio € eingespart und die Umwelt um 1.300 Tonnen CO<sub>2</sub> entlastet.

Wir wollen den CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Tonne Output bis ins Jahr 2014 weiter senken. Um die Kennzahl weiter zu verringern, wollen wir vor allem in unsere energieintensivsten Standorte investieren. Zurzeit laufen diverse Evaluierungsprojekte; bereits umgesetzt haben wir die Zertifizierung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 am besonders energieintensiven Standort Amstetten. Die Gießerei in Amstetten zählt heute zu den modernsten in Europa.

### Organisation und Steuerung

Das operative Geschäft der Heidelberger Druckmaschinen AG ist entsprechend der internen Berichtsstruktur in drei SEGMENTE eingeteilt: Heidelberg Equipment, Heidelberg Services und Heidelberg Financial Services. Innerhalb der Segmente ist Heidelberg in sogenannte Business Areas (BAs) gegliedert. Mit dieser Struktur können wir individuelle BA-Strategien realisieren, ohne die operativen Synergien der Funktionen auf Segment- beziehungsweise Unternehmensebene aufzugeben. Damit gewährleisten wir eine schnelle Reaktion auf Marktdynamiken, verankern die Verantwortlichkeiten und zeigen unternehmerischen Erfolg auf.

Im Zuge der Anpassung unserer Organisation an das veränderte Marktumfeld ergab sich im Berichtsjahr eine Umgliederung innerhalb der Segmente. Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse wurden entsprechend angepasst.

Die Rückkehr des Konzerns in die Gewinnzone ist das vorrangige **ZIEL** des Vorstands. Gleichzeitig wollen wir die Nettofinanzverschuldung des Konzerns zügig weiter senken. Im Anschluss geht es darum, die Profitabilität dauerhaft zu sichern und mittelfristig zu steigern. Daher zieht der Vorstand zur Steuerung in erster Linie **FINANZKENNZAHLEN** als Entscheidungsgrundlage heran. Diese Steuerungsgrößen sind die wesentliche Grundlage für die Gesamteinschätzung aller zu bewertenden Sachverhalte und Entwicklungen im Unternehmen. Unsere Planung und Steuerung basiert vor allem auf der Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Als Kennzahlen werden neben dem Umsatz vor allem das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital) im Verhältnis zum Umsatz, der Free Cash flow und die Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum operativen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Leverage) herangezogen.

Zusätzlich legt der Vorstand seinen Entscheidungen definierte **FRÜHWARNINDIKATOREN** und nichtfinanzielle Steuerungsgrößen zugrunde. Um Trends in der Unternehmensentwicklung frühzeitig erkennen zu können, analysieren wir Veränderungen von verschiedenen Frühwarnindikatoren sowohl segmentspezifisch als auch branchenspezifisch. Wir vergleichen monatlich Soll- und Ist-Werte aller für den Geschäftsverlauf relevanten Eckdaten. Mit den erhobenen Werten und einer Fülle von Daten aus dem Unternehmensumfeld erstellen wir regelmäßig Szenarien. Darüber hinaus verfolgen wir generelle Erwartungen zur allgemeinen Konjunkturlage sowie Statistiken und Prognosen aus der Druck- und Maschinenbauindustrie.

Wir wollen die Marke ›Heidelberg‹, unseren wichtigsten immateriellen Vermögenswert, schützen. Unsere weltweit hohen Qualitätsstandards in Entwicklung, Produktion und Service tragen hierzu wesentlich bei. Unser Ziel ist es, die Komplexität im gesamten Konzern zu verringern. Wir legen ebenso ein großes Augenmerk auf den Umweltschutz.

## Unternehmensentwicklung

### Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) als Indikator für Wirtschaftswachstum und somit für generelle Werbeaktivität und Auslastung von Druckereien spielt für uns eine wichtige Rolle bei der Beurteilung unserer regionalen Geschäftsentwicklung. Dabei reagiert unser Segment Heidelberg Equipment stärker und direkter auf die jeweilige BIP-Entwicklung als unser weniger konjunkturabhängiges Segment Heidelberg Services. In der Tabelle rechts erhalten Sie einen Überblick über die Entwicklung des BIP. Das **GLOBALE WIRTSCHAFTSWACHSTUM** verlor im Jahr 2012 weiter an Schwung: Im Jahr 2012 wurde ein Plus von 2,3 Prozent erzielt (Vorjahr: 2,7 Prozent); während sich die USA recht robust entwickelten, bremsen vor allem die anhaltenden Staatsschuldenkrisen im Euroraum die Konjunkturentwicklung. Auch aufstrebende Volkswirtschaften wie China wuchsen weniger stark als in den Vorjahren. Nach wie vor blieb der Unterschied zwischen den Wachstumsraten der Volkswirtschaften erheblich: Im Durchschnitt nahm das Bruttoinlandsprodukt in den Industrieländern um 1,4 Prozent zu, in den Schwellenländern dagegen um 4,8 Prozent. Erneut war daher die Nachfrage der Druckbranche in den Schwellenländern vergleichsweise hoch.

Der **MARKT FÜR DRUCKPRODUKTE** ist stabil. Seit fast 15 Jahren liegt das weltweite Volumen für Druckprodukte bei mehr als 400 Mrd €. Der Markt wird sowohl von konjunkturellen Trends (verringerte Werbeausgaben in Rezessionsphasen) beeinflusst als auch von technologischen Trends (Internetkommunikation); insgesamt liegt aber der Einfluss dieser Faktoren auf das Druckvolumen im niedrigen einstelligen Prozentbereich und wird historisch durch das Wachstum des Marktes wieder ausgeglichen. Innerhalb des Marktes kann man die drei wesentlichen Anwendungsbereiche Verlagsdruck, Verpackungsdruck und Werbedruck unterscheiden. Wir sind vor allem in den Teilmärkten für Werbedruck und Verpackung aktiv, die zusammen etwa 60 Prozent des Volumens ausmachen. Der Verpackungssektor wächst stärker, unter anderem durch den steigenden Anteil an hochwertigen Verpackungen in den Schwellenländern, und gilt als weniger konjunkturabhängig. Der Bereich für Werbedruck hat sich stabilisiert, unterliegt aber im Vergleich zum Verpackungssektor konjunkturbedingt stärkeren Schwankungen. Trotz der relativen Stabilität des Druckvolumens gab es innerhalb der Druckindustrie kontinuierliche und zum Teil tief gehende strukturelle Veränderungen. Der Strukturwandel wurde einerseits von neuen Entwicklungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie und andererseits von finanziellen Krisen und damit zusammenhängenden konjunkturellen Schwankungen getrieben. Die Veränderungen forderten Heidelberg heraus, sich an die neue Dynamik der unterschiedlichen Märkte anzupassen. Neben den notwendigen und erheblichen Restrukturierungsmaßnahmen öffneten sich Chancen für neue Produkte, Produktionsprozesse und marktspezifische Vermarktungsstrategien. Heidelberg entwickelte sich immer mehr vom Lieferanten zum Kundenpartner, der aufgrund der Kenntnis des Kundengeschäfts entlang der gesamten Wertschöpfungskette maßgeschneiderte Produktempfehlungen bietet.

### Bruttoinlandsprodukt<sup>1)</sup>

	Veränderungen zum Vorjahr in Prozent	
	2011	2012
<b>Welt</b>	2,7	<b>2,3</b>
USA	1,7	2,2
EU	1,6	-0,3
Deutschland	3,1	0,9
GB	0,8	0,3
Osteuropa	4,7	2,2
Russland	4,3	3,4
Asien <sup>2)</sup>	6,4	5,4
China	9,2	7,8
Indien	6,8	4,2
Japan	-0,7	2,0
Lateinamerika	4,6	3,0
Brasilien	2,7	1,0

<sup>1)</sup> Quelle: Global Insight: WMM;  
April 2013

<sup>2)</sup> Ohne Japan

### Geschäftsverlauf

Die Messe drupa im Mai 2012 ließ die Bestellungen im ersten Quartal kurzfristig ansteigen. Eine dauerhafte positive Wirkung auf den Neumaschinenmarkt blieb aber aus. Insgesamt übertraf der Auftragseingang im Berichtsjahr mit 1.238 Mio € den Vorjahreswert von 1.186 Mio € um mehr als 4 Prozent.

Im Berichtsjahr erreichte das Umsatzvolumen einen Wert von 1.289 Mio € und überstieg so den Vorjahreswert von 1.228 Mio € um 5 Prozent. Insgesamt blieb die Umsatzentwicklung damit hinter den Erwartungen für das Geschäftsjahr zurück, weil die drupa nicht wie erhofft zu einer Expansion des Neumaschinenmarktes führte und auch einzelne Märkte, beispielsweise Brasilien, eine geringere Dynamik aufwiesen als erwartet.

Die schwierige wirtschaftliche Lage in Brasilien wirkte sich unmittelbar auf unsere Umsätze in der Region ›South America‹ aus, die deutlich nachgaben. Ebenso verzeichneten wir einen Umsatzrückgang in der Region ›Asia/Pacific‹. In den Regionen ›Europe, Middle East and Africa‹, ›Eastern Europe‹ und ›North America‹ konnten wir dagegen Zuwächse erzielen.

### Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Weil das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit auf Vorjahresniveau lag und sich das Finanzergebnis erheblich verbesserte, konnte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr gesteigert werden.

#### Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio €

	2011/2012	2012/2013
<b>Umsatzerlöse</b>	1.228	<b>1.289</b>
<b>Gesamtleistung</b>	1.238	<b>1.250</b>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	-56	<b>-53</b>
- in Prozent vom Umsatz	-5%	-4%
Finanzergebnis	-65	-26
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-120	<b>-79</b>
- in Prozent vom Umsatz	-10%	-6%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	90	2
<b>Jahresfehlbetrag</b>	-30	<b>-77</b>
- in Prozent vom Umsatz	-2%	-6%

Auch im Berichtsjahr belastete das Effizienzprogramm Focus 2012 das **ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT** mit rund 41 Mio € deutlich. Zudem reduzierten vor allem geringere Zuschreibungen auf Beteiligungen an Tochtergesellschaften und rückläufige Erträge aus der Währungsumrechnung die sonstigen betrieblichen Erträge um 103 Mio €. Kompensierend auf das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit wirkte sich

zum einen aus, dass ein Ertrag in Höhe von 49 Mio € aus der Zuschreibung einer Beteiligung an einer Tochtergesellschaft generiert wurde. Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung der Beteiligungsbuchwerte wurde festgestellt, dass in diesem Umfang keine Wertminderung mehr vorlag. Zum anderen gingen die Personalaufwendungen, im Wesentlichen aufgrund geringerer Zuführungen zu den Rückstellungen im Rahmen des Sozialplans, um 80 Mio € zurück. Ferner haben sich die anderen aktivierten Eigenleistungen um 13,1 Mio € erhöht, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass wir unsere Showrooms mit neuen Maschinen ausgestattet haben, um während und nach der drupa unseren Kunden die neuesten Maschinen präsentieren zu können.

Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich das Finanzergebnis im Berichtsjahr um 39 Mio €. Hauptsächlich dazu beigetragen hat das positive Ergebnis aus Finanzanlagen von 15 Mio €, das den Vorjahreswert um 26 Mio € übertroffen hat. Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf eine höhere Gewinnabführung von verbundenen Unternehmen. Daneben reduzierte sich der Zinsaufwand um 19 Mio €. Die Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus dem saldierten Ergebnis aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen und den Erträgen des für die Erfüllung der Pensionsverpflichtungen vorhandenen Deckungsvermögens. Diesen positiven Effekten steht eine Reduzierung der Zinserträge in Höhe von 6 Mio € gegenüber.

Im Berichtsjahr fiel ein **STEUERERTRAG** von rund 2 Mio € an (Vorjahr: rund 90 Mio €). Der Rückgang der Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich in erster Linie aus im Vorjahr aufgelösten Steuerrückstellungen aufgrund abgeschlossener Rechtsbehelfsverfahren und Betriebsprüfung.

Im Saldo führten die dargestellten Entwicklungen im Berichtsjahr zu einem **JAHRESFEHLBETRAG** in Höhe von 77 Mio €.

#### Bilanzstruktur

Angaben in Mio €

	31.3.2012	in % der Bilanzsumme	31.3.2013	in % der Bilanzsumme
Anlagevermögen	1.308	58	1.335	66
Umlaufvermögen <sup>1)</sup>	949	42	703	34
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.257</b>	<b>100</b>	<b>2.038</b>	<b>100</b>
Eigenkapital	849	38	772	38
Sonderposten	2	0	1	0
Rückstellungen	442	19	408	20
Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	964	43	857	42
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.257</b>	<b>100</b>	<b>2.038</b>	<b>100</b>

<sup>1)</sup> Inklusive Rechnungsabgrenzungsposten

Die **BILANZSUMME** hat sich im Berichtsjahr um rund 10 Prozent beziehungsweise um 219 Mio € auf 2.038 Mio € reduziert. Auf der Aktivseite konnten die Vorräte sowie die Forderungen deutlich verringert werden; erhöht haben sich hingegen im Wesentlichen die Finanzanlagen. Auf der Passivseite gingen hauptsächlich das Eigenkapital sowie die Pensionsrückstellungen, die anderen Rückstellungen und die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurück; gestiegen sind hier die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Ausführungen hierzu finden Sie weiter unten im Text zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage.

Per saldo haben sich die Buchwerte der **FINANZANLAGEN** um 22 Mio € erhöht. Die Zugänge stammen aus Kapitalerhöhungen bei vier Tochtergesellschaften sowie aus einer Zuschreibung um 49 Mio € im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung der Beteiligungsbuchwerte. Dem standen in erster Linie Abschreibungen auf fünf Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 45 Mio € sowie reduzierte Ausleihungen gegenüber.

Beim **UMLAUFVERMÖGEN** waren Rückgänge hauptsächlich in zwei Bereichen zu verzeichnen: Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sanken um 162 Mio € und die Vorräte sanken um 69 Mio €, bedingt durch den Rückgang der Fertigerzeugnisse und Leistungen sowie der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Angestiegen sind im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Dass sie um 12 Mio € zunahm, ist auf den hohen Umsatz im letzten Quartal des Berichtsjahres zurückzuführen.

Die Verringerung des **EIGENKAPITALS** um 77 Mio € auf 772 Mio € resultiert in voller Höhe aus dem Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres. Die Eigenkapitalquote erreichte zum Bilanzstichtag einen Wert von 38 Prozent und blieb damit unverändert gegenüber dem Vorjahreswert (38 Prozent).

Innerhalb der **RÜCKSTELLUNGEN** waren zwei Sondereffekte zu verzeichnen: Weil der Rententrend angepasst wurde, kam es zu einer Auflösung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 23 Mio €. Zudem wurden im Personalbereich für das Effizienzprogramm Focus 2012 im Berichtsjahr nochmals 35 Mio € zugeführt. Gegenläufig wirkte sich bei der letztgenannten Rückstellung eine Inanspruchnahme und Auflösung von 30 Mio € aus.

Die **VERBINDLICHKEITEN** inklusive Rechnungsabgrenzungsposten konnten per saldo um 107 Mio € zurückgeführt werden, wobei es innerhalb der Verbindlichkeiten zu Verschiebungen kam. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 94 Mio € zurückgegangen. Im Wesentlichen ist dieser Rückgang bedingt durch eine Kapitalherabsetzung bei der Heidelberger Druckmaschinen Austria Vertriebs-GmbH von mehr als 65 Mio €. Gleichzeitig stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 16 Mio € an. Ferner reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten um 17 Mio € und die sonstigen Verbindlichkeiten um 12 Mio €.

### Finanzierungsstruktur: Kreditlinien und hochverzinsliche Anleihe sichern mittelfristig Heidelbergs Liquidität

Im Rahmen der am 25. März 2011 vereinbarten Refinanzierung hat Heidelberg am 7. April 2011 eine hochverzinsliche, unbesicherte Anleihe in Höhe von 304 Mio € mit siebenjähriger Laufzeit und einem Kupon von jährlich 9,25 Prozent begeben. Parallel zur hochverzinslichen Anleihe trat ebenfalls im Rahmen der am 25. März 2011 vereinbarten Refinanzierung eine mit einem Bankenkonsortium neu abgeschlossene revolvingierende Kreditfazilität über 500 Mio € mit einer Laufzeit bis Ende 2014 in Kraft. Die Finanzierungsverträge der Kreditfazilität enthalten marktübliche vertragliche Zusicherungen bezüglich der Finanzlage des Heidelberg-Konzerns (Financial Covenants). Um im Zuge des Effizienzprogramms Focus 2012 die ursprünglich vereinbarten Finanzkennziffern (Financial Covenants) an ein Niveau anzupassen, das dem veränderten wirtschaftlichen Umfeld entspricht, wurde im März 2012 mit den Konsortialbanken eine Änderung der Kreditbedingungen vereinbart. Infolge des geringen Finanzbedarfs Heidelbergs als Ergebnis eines erfolgreichen Asset Managements wurde die Kreditfazilität ab 1. Juli 2012 um 25 Mio € reduziert. Zum Bilanzstichtag wurde diese in Höhe von 22 Mio € in Anspruch genommen. Das im Vorjahr noch ausstehende von einer Tochtergesellschaft weitergereichte Schuldscheindarlehen mit einem Nominalwert von 50 Mio € beinhaltete eine endfällige Tilgungsregelung im März 2013 und wurde entsprechend zurückgezahlt. Daneben bestand zum Stichtag ein Amortisationsdarlehen mit einer Laufzeit bis März 2018 und einem Nominalwert von 41 Mio €.

Ergänzt wird die Finanzierung dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, durch operative Leasingverträge. Andere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens.

Unsere Finanzierungsstruktur zeigt eine angemessene Diversifizierung im Hinblick sowohl auf die Finanzierungsquellen als auch auf die Fristigkeiten der Instrumente. Wir verfügen weiter über einen stabilen Liquiditätsrahmen.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft steuert die Finanzierung und sichert die Liquidität des Konzerns. Seit Mai 2006 sind alle konsolidierten Tochtergesellschaften über ein internes Konto direkt mit der Inhouse-Bank der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft verbunden. Zudem werden grenzüberschreitende Zahlungen über unsere »Payment Factory« ausgeführt. Als Resultat haben wir einen kosteneffizienten internen und externen Zahlungsverkehr. Dies stellt eine wichtige Voraussetzung dar, um die weltweite LIQUIDITÄTSSTEUERUNG des Konzerns zu optimieren und die externe Mittelaufnahme zu reduzieren.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

## Kontrollsystem, Risiken und Chancen

### Kontrollsystem

Klare Werte, Grundsätze und Richtlinien helfen uns dabei, das Unternehmen zu steuern. Unsere Interne Revision kontrolliert regelmäßig und stichprobenartig, ob sämtliche Richtlinien und Rechnungslegungsstandards befolgt werden. Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen unseres Internen Kontrollsystems sollen sicherstellen, dass Managemententscheidungen wirksam umgesetzt werden, dass die Geschäftstätigkeit wirtschaftlich ist, dass Gesetze und interne Regelungen eingehalten werden und dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß erfolgt.

Richtlinien und Arbeitsanweisungen stehen jederzeit zur Verfügung, unter anderem im Intranet des Unternehmens oder im jeweiligen Intranet der einzelnen Bereiche. Sie bilden die Basis für das interne Kontrollsystem des Heidelberg-Konzerns. Es ist die Aufgabe jeder Führungskraft, ein internes Kontrollsystem für ihren Verantwortungsbereich festzulegen.

Für alle Geschäftsvorfälle gilt das Vieraugenprinzip: Jede Willenserklärung, die eine bindende Wirkung für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft und den Heidelberg-Konzern hat oder die Gruppe einem Risiko aussetzt, muss von mindestens zwei Personen genehmigt werden. Eine ausreichende Funktionstrennung wird durch die organisatorische Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen gewährleistet. Wertgrenzen und Verantwortlichkeiten sind in einer Genehmigungstabelle festgelegt und müssen bei der Genehmigung von Geschäftsvorfällen beachtet werden. Die verantwortlichen Bereichsleiter bestätigen im Rahmen der Planung, dass alle wesentlichen Risiken vollständig erfasst und das interne Kontrollsystem eingehalten wurde.

Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems auf Prozessebene wird von der Internen Revision in Stichproben überprüft. Auch die Effizienz des Risikomanagementsystems wird von der Internen Revision regelmäßig überprüft. Schließlich befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems, hinterfragt deren Funktionsfähigkeit und lässt sich regelmäßig zu Prüfplanung und -ergebnissen Bericht erstatten.

### Risiko- und Chancenmanagement

Das **RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT** ist bei Heidelberg fest in die strategische Fünfjahresplanung eingebunden. Die Effizienz unseres Risikomanagementprozesses wird von unserer Internen Revision regelmäßig kontrolliert. Unser System zur Risikofrüherkennung entspricht den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Sämtliche bereichsübergreifenden Gremien sind dazu angehalten, Risiken und Chancen regelmäßig von allen Seiten zu beleuchten – besonders auch nicht quantifizierbare Risiken. Zu unserem großen Risikokomitee, das den Risikokatalog mit den 30 wichtigsten Risiken gestaltet und aktualisiert, gehören auch Vertreter der Tochtergesellschaften. Das kleine Risikokomitee besteht aus ausgewählten Führungskräften

verschiedener Bereiche; diese legen unter anderem Wesentlichkeitsgrenzen und das Ranking der Risiken fest. Darüber hinaus arbeiten sie kontinuierlich daran, den Risikomanagementprozess zu verbessern.

Risiken werden nach den Schlüsselparametern ›Eintrittswahrscheinlichkeit‹, ›Höhe des Verlusts bei Eintritt‹ und ›Erwarteter Risikoverlauf im Planungszeitraum‹ quantifiziert. Unsere Richtlinien und Organisationsanweisungen schreiben einen streng formalen Prozess vor, mithilfe dessen wir die Einzelrisiken und das **GESAMT-RISIKO** des Unternehmens systematisch ermitteln und Chancen erfassen, bewerten und quantifizieren: Alle operativen Einheiten und Unternehmensbereiche sind fest in diesen Prozess eingebunden. Risiken werden direkt vor Ort erhoben; die risikorelevanten Beobachtungsbereiche sind in den Richtlinien ebenso festgelegt wie die Methoden der Risikoerhebung. Basis für die Einstufung in Risikokategorien ist die mögliche Auswirkung auf den Jahresüberschuss beziehungsweise den Free Cashflow der einzelnen Einheiten; die Meldegrenzen sind einheitlich festgelegt. Alle wesentlichen Bereiche wie Personalwesen und Entwicklung erhalten einen Risikokatalog, den sie – teilweise in Zusammenarbeit mit den Regionen – ausfüllen und zurückmelden. Das Risikocontrolling verdichtet diese dreimal jährlich auf Unternehmensebene und ordnet sie zudem Risikogruppen zu. Die Berichte gehen an den gesamten Vorstand sowie an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Der zentrale Bereich ›Corporate Treasury‹ steuert die Finanzierungsaktivitäten und sichert die Liquidität des Unternehmens. **LIQUIDITÄTSRISIKEN** minimieren wir unternehmensweit systematisch: Etwaige Mittelbedarfe der Gesellschaft und Liquiditätsrisiken, die sich hieraus ergeben könnten, erkennen wir mithilfe unserer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung frühzeitig. Corporate Treasury identifiziert Risiken aus der Veränderung von Zinssätzen oder Währungskursen und leitet daraus geeignete Maßnahmen und Strategien ab, die diesen Risiken entgegenwirken. Teil dieser Maßnahmen sind auch derivative Finanzinstrumente, konkret: Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Zinsswaps – Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden Sie im Anhang auf Seite 52. Die funktionale Trennung von Handel, Abwicklung und Risiko-Controlling innerhalb des Bereichs Corporate Treasury ist ebenso sichergestellt wie die räumliche Trennung; zudem wird dieser Bereich regelmäßig von unserer Internen Revision geprüft.

### Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem hinsichtlich der Rechnungslegung

Unbewusste oder bewusste Fehler in der Rechnungslegung können theoretisch dazu führen, dass ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt wird, das nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Diesem Risiko – und weiteren Risiken, die hieraus entstehen könnten – steuern wir systematisch gegen: Das **KONTROLLSYSTEM**, das wir zu diesem Zweck aufgebaut haben, ist gestützt auf das Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Über systematische Kontrollen und festgelegte Prozesse, die auch stichpunktartige Prüfungen vorschreiben, setzen wir alles daran, Fehler im Jahresabschluss und im Lagebericht der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft weitestgehend zu verhindern.

Die Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft erfolgt durch den zentralen Bereich FR (Financial Steering and Reporting). Regelmäßig wird überprüft, ob Handelsbücher korrekt sind und damit die Finanzdaten den regulatorischen Anforderungen entsprechen. Zusätzlich prüft die Interne Revision, die Zugang zu allen Daten hat, stichpunktartig einzelne Bereiche des Unternehmens und Tochtergesellschaften. Sie untersucht dabei unter anderem, ob das interne Kontrollsystem in diesem Zusammenhang umgesetzt beziehungsweise ob Transaktionen kontrolliert wurden und ob das Vieraugenprinzip in allen Bereichen eingehalten wurde. Letzteres ist beispielsweise bei jeder Auftragsvergabe, Rechnungsstellung oder Investitionsentscheidung verbindlich vorgeschrieben; auch die Einhaltung sämtlicher anderen internen Richtlinien und Anweisungen, die Auswirkungen auf die Rechnungslegung haben, wird überprüft.

Eine Reihe von **AUTOMATISIERTEN KONTROLLEN** reduziert die Risiken ebenfalls: Im unternehmensweit einheitlichen IT-System sind Berechtigungskonzepte hinterlegt; wird eine Einheit von der Internen Revision geprüft, werden auch diese Berechtigungskonzepte und deren Umsetzung begutachtet. Automatisierte Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen stellen die Vollständigkeit und Richtigkeit von Eingabedaten sicher, zum Teil werden Daten vollautomatisch validiert und Unstimmigkeiten hervorgehoben. Insgesamt wird so sichergestellt, dass die Berichterstattung über die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens konsistent ist und im Einklang mit den genehmigten Bilanzierungsrichtlinien erfolgt. Die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems zur Rechnungslegung wird regelmäßig von der Internen Revision überprüft.

### Risiko- und Chancenbericht

Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50 Prozent gehen in unsere Planung ein und werden daher nicht im Risikobericht abgebildet. Weil wir den Schwerpunkt in unserer Steuerung auf finanzielle Kenngrößen legen, beobachten wir Frühwarnindikatoren genau, die Hinweise auf ein Ansteigen von nicht quantifizierbaren Risiken geben.

Existenzgefährdende Risiken für Heidelberg sind auf absehbare Zeit nicht erkennbar; das gilt sowohl für die Ergebnisse unserer abgeschlossenen wirtschaftlichen Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die wir planen oder bereits eingeleitet haben.

Um das **GESAMTRISIKO** zu ermitteln, bündeln wir Einzelrisiken, die inhaltlich zusammengehören; Chancen saldieren wir dabei nicht. Das Gesamtrisiko des Unternehmens hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Das größte Risiko, unsere Ergebnisziele nicht zu erreichen, besteht nach wie vor darin, dass unser Umsatz in der Sparte Heidelberg Equipment aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen schwächer ausfallen könnte als erwartet.

Unsere **STRATEGISCHEN RISIKEN** halten wir für gering: Es ist davon auszugehen, dass der Anteil des Druckvolumens, der im Bogenoffsetdruckverfahren produziert wird, stabil bleibt. Weil die Markteintrittsbarrieren im Bogenoffsetdruck enorm hoch sind, ist keine signifikante Konkurrenz durch chinesische Anbieter zu erwarten. Die Bogenführung ist eine Kernkompetenz Heidelbergs, daher sind wir ein idealer

#### Entwicklung der Risikogruppen

im Vergleich zum Vorjahr



■ Vergrößerung des Risikos  
 ■ Risiko unverändert  
 ■ Verringerung des Risikos

Partner für Anbieter neuer Technologien – auch, weil wir weltweit ein starkes Service- und Vertriebsnetz haben. Bevor wir in mögliche neue Geschäftsfelder investieren, wägen wir Chancen und Risiken auf der Basis verschiedener Szenarien ab. Vorstand und Aufsichtsrat befassen sich mit Risiken, die sich aus der Organisation und der Steuerung sowie aus geplanten Veränderungen ergeben könnten – mehr hierzu lesen Sie in der ausführlichen »Erklärung zur Unternehmensführung« im Internet.



Unsere **Planungsprämissen** nennen wir im Prognosebericht auf Seite 20.

### Konjunktur- und Marktrisiken im Vorjahresvergleich kaum verändert

In unserer Planung gehen wir von einem moderaten Wachstum der Weltkonjunktur aus und einer gleichbleibenden Nachfrage nach Druckmaschinen weltweit. Würde die Weltwirtschaft weniger wachsen als erwartet – oder würden wichtige Märkte, zum Beispiel China, einen unerwarteten Konjunkturerinbruch erleiden –, könnten wir in unseren Segmenten Heidelberg Equipment und Heidelberg Services wahrscheinlich nicht die geplante Umsatzentwicklung erreichen. China ist inzwischen unser umsatzstärkster Einzelmarkt, deshalb sind für uns die Rahmenbedingungen vor Ort von Bedeutung. Mit dem Ausbau unseres Produktionsstandorts in Qingpu haben wir die Auswirkungen verschiedener Länderrisiken – wie höhere Einfuhrzölle oder Wechselkursschwankungen – auf unsere Geschäftsentwicklung weiter reduziert.

### Branchen- und Wettbewerbsrisiken: Verminderung des Wettbewerbsdrucks

Im Berichtsjahr hat sich die Wettbewerbssituation im Druckmaschinenbereich etwas entspannt, denn in der gesamten Branche wurden Kapazitäten in erheblichem Umfang abgebaut. Entsprechend hat sich das Risiko verringert, dass Preise in diesem Bereich unter Druck geraten und so unsere Umsatzziele gefährden.

Die Wechselkursverhältnisse waren im Berichtsjahr zumeist günstig für europäische Hersteller. Sollten sich die Wechselkursverhältnisse wieder zugunsten japanischer Hersteller verschieben, könnte dies den Wettbewerb mit unseren japanischen Konkurrenten deutlich verschärfen und unsere Marktposition vor allem im Format 70×100 schwächen. Indem wir den Einkauf und die Produktion außerhalb der Eurozone ausdehnen – wir produzieren unter anderem Maschinen im Format 70×100 in China –, reduzieren wir die Einflüsse der Wechselkursentwicklungen mittelfristig.

### Produkttrisiken auf niedrigem Vorjahresniveau

Die Produkte und Lösungen, die wir auf der drupa vorgestellt haben, bedienen die Trends, die weltweit die weitere Entwicklung der Printmedienindustrie bestimmen; sie bieten Druckereien messbare Kosten- und Wettbewerbsvorteile. Mit unseren neuen Produkten sind wir daher bereits seit der Messe sehr erfolgreich, vor allem mit der Speedmaster 106 XL-P und mit der Speedmaster CX 102. Auch im Bereich der neuen Geschäftsfelder sehen wir momentan keine nennenswerten Risiken.

Um Fehlentwicklungen zu vermeiden, stellen wir bei sämtlichen F&E-Projekten den Kundennutzen zwingend in den Vordergrund. Die Ergebnisse unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sichern wir mit eigenen Schutzrechten ab.

### Kumuliertes Risiko der finanzwirtschaftlichen und rechtlichen Risiken unverändert

Die Finanzierung und damit die **LIQUIDITÄT** des Unternehmens sind mittelfristig gesichert; Zinsänderungsrisiken sehen wir derzeit kaum mehr. Die Details der Finanzierungsstruktur beschreiben wir im Kapitel ›Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage‹ auf Seite 10 ff. Dort gehen wir auch darauf ein, dass die Finanzierung an marktübliche Finanzkennziffern (Financial Covenants) gebunden ist, zu deren Einhaltung wir uns über die Laufzeit der Finanzierung verpflichtet haben. Würde sich die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns so negativ entwickeln, dass es zu einem Bruch dieser Financial Covenants käme und die Financial Covenants nicht angepasst werden könnten, hätte dies nachteilige finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen. Zurzeit gibt es keine Anzeichen für eine solche Entwicklung.

Im Bereich der **ABSATZFINANZIERUNG** bestehen nach wie vor Ausfallrisiken aufgrund von Branchen-, Kunden-, Restwert- und Länderrisiken; das Volumen der erwarteten Ausfälle und der Überfälligkeiten ist im Vorjahresvergleich nochmals gesunken.

Für Fremdwährungsvolumina haben wir uns gegen das Risiko schwankender **WECHSELKURSE** unserer Hauptfremdwährungen abgesichert, insbesondere des volatilen US-Dollars und des japanischen Yen. Dennoch bleiben Wechselkursrisiken bestehen und haben gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen – auch vor dem Hintergrund der Euro-Schuldenkrise. Wir überprüfen und bewerten diese Risiken ständig.

Indem wir, wo immer es möglich ist, auf standardisierte Rahmenverträge zurückgreifen, verringern wir **RECHTLICHE RISIKEN** aus Einzelverträgen. Unsere Interessen im Patent- beziehungsweise Lizenzbereich schützen wir gezielt. Über systematische Kontrollen, ob unsere umfassenden Richtlinien in allen Bereichen eingehalten werden, vermindern wir weitere Risiken, zum Beispiel Compliance-Risiken.

### Leistungswirtschaftliche Risiken nahezu unverändert

Die Risiken im **BESCHAFFUNGSBEREICH** sind im Vorjahresvergleich leicht gesunken. Risikomanagement ist ein fester Bestandteil unseres Lieferantenmanagements. Wir arbeiten eng und vertraglich abgesichert mit unseren Systemlieferanten zusammen und vermindern Risiken im Zusammenhang mit Lieferantenausfällen, der verzögerten Lieferung von Komponenten oder Komponenten in minderer Qualität. Wir arbeiten kontinuierlich an unseren Versorgungsverfahren, gestalten mit unseren Schlüssellieferanten effiziente Beschaffungsprozesse und sichern so die zuverlässige Belieferung mit Teilen und Komponenten in höchster Qualität. Gerade bei schwankenden Bedarfen ist eine flexible und bestandsoptimale Materialversorgung essenziell: Um die Kapitalbindung möglichst gering zu halten, optimieren wir die Bestände entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Auch im Berichtsjahr haben wir unsere Einkaufsaktivitäten in Fremdwährungen fortgesetzt, um Risiken aus Wechselkursschwankungen zu vermindern: Da wir knapp drei Viertel unseres Umsatzes außerhalb der Eurozone erzielen, bauen wir die globale Beschaffung weiter aus und machen das Unternehmen damit unabhängiger von Währungseffekten; zudem nutzen wir Unterschiede in den Lohnniveaus. Im Verbrauchsmaterialbereich des Segments Heidelberg Services verfolgen wir grundsätzlich eine ›Dual Vendor‹-Strategie: So verhindern wir einseitige Abhängigkeiten. Nur in

Fällen, in denen die gegenseitige Exklusivität zugesichert wird, weichen wir hiervon ab und übernehmen dann bei entsprechenden Markt- und Wettbewerbskonditionen auch den Vertrieb der kompletten Produktpalette unserer Partner.

Da wir in höherem Maße als früher auf globale strategische Partnerschaften setzen, sind auch die Auswirkungen gestiegen, die eine Beendigung einer **VERTRIEBSPARTNERSCHAFT** in den verschiedenen Bereichen auf unsere Geschäftsentwicklung haben könnte.

Wir gehen davon aus, dass wir die Maßnahmen im Rahmen des **PROGRAMMS FOCUS 2012** zügig und innerhalb des geplanten Zeitrahmens umsetzen und damit die Mitarbeiteranzahl bis Mitte 2014 konzernweit auf deutlich unter 14.000 reduzieren können. Eine mögliche Verzögerung erhöht die Risiken im **PERSONALBEREICH**. Zudem steigt durch das Nachschärfen des Programms die Gefahr, dass Mitarbeiter kündigen, die wir halten wollen, und dass nicht quantifizierbare Erfolgsfaktoren wie die Mitarbeitermotivation zeitweise beeinträchtigt werden.

Wir nutzen unsere vorhandenen Anlagen effizient, um so unsere **INVESTITIONEN** gering zu halten. Strategisch wichtige Investitionen, notwendige Ersatzinvestitionen und Investitionen für die Verbesserung des Umweltschutzes hatten wir auch in den Vorjahren durchgeführt. Notwendige Ersatzinvestitionen haben wir vorgenommen und so die **PRODUKTIONSSICHERHEIT GEWÄHRLEISTET**.

Gravierende Gefahren für Ausfälle unserer Systeme im **IT-BEREICH** sehen wir nicht: Die Wahrscheinlichkeit, dass sie durch Angriffe Schaden nehmen könnten, wurde durch umfassende präventive Maßnahmen stark verringert. Im Berichtsjahr haben wir in höherem Umfang in unsere IT-Infrastruktur investiert und so die System-sicherheit insgesamt erhöht – allerdings könnte das Durchführen der Software-Updates zu Ausfällen und Verzögerungen in den Prozessen führen. Auch im **UMWELTBEREICH** sehen wir keine nennenswerten Risiken, weil wir Risiken durch unser leistungsfähiges Umweltmanagement sowohl bei der Produktgestaltung als auch bei der Produktion minimieren.

#### Chancen: vor allem konjunkturelle Chancen

Eine spürbar positivere konjunkturelle Entwicklung als momentan erwartet stellt zurzeit die größte Chance für Heidelberg dar. Eine Verschiebung der Wechselkurse zu unseren Gunsten hätte ebenfalls positive Auswirkungen auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung. In etlichen Ländern bestehen Chancen – wie auch Risiken –, dass gesellschaftliche und politische Veränderungen, staatliche Eingriffe, Zollregelungen und Gesetzesänderungen unsere Geschäftsentwicklung beeinflussen. Darüber hinaus ergeben sich für Heidelberg auch Chancen aus unseren **STRATEGISCHEN MASSNAHMEN**. Hierzu zählen vor allem die Transformation der Segmente und Business Areas, unsere regionale Differenzierung und Konzentration auf weniger konjunkturabhängige Geschäftsbereiche, das Komplexitätsmanagement sowie der Ausbau chancen-trächtiger Kooperationen in allen Geschäftsfeldern.

## Prognosebericht

Insgesamt schätzt das Unternehmen die Rahmenbedingungen für die Druckbranche im laufenden Geschäftsjahr als stabil ein: Der Markt, in dem wir agieren, ist robust, das weltweite Druckproduktionsvolumen wird gleich bleiben oder in geringem Umfang zunehmen. Wir rechnen damit, dass auch die weltweite Nachfrage nach Druckmaschinen und Verbrauchsmaterialien sich entsprechend entwickelt. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass wir im laufenden Jahr 2013/2014 einen Umsatz auf dem Niveau des Berichtsjahres erreichen werden. Dabei rechnen wir wie im Vorjahr damit, dass der Umsatzanteil in der zweiten Jahreshälfte erneut deutlich höher ausfallen wird.

Die globalen Märkte und die einzelnen Teilmärkte werden sich analog zu den globalen Wirtschaftstrends strukturell unterschiedlich entwickeln. Aufgrund einer stagnierenden bis leicht rückläufigen Marktentwicklung in den **INDUSTRIELÄNDERN** stehen Kunden dort unter Wettbewerbs- und Konsolidierungsdruck. In den **SCHWELLENLÄNDERN** rechnen wir aufgrund des Wachstums bei Druckprodukten mit steigenden Investitionen. Von der Messe ›China Print‹ Mitte Mai erwarten wir zusätzliche Impulse für das Auftragsvolumen in unserem wichtigen Markt China.

Wir streben die Generierung zusätzlicher Umsätze nur an, wenn sie unsere Profitabilität erhöhen. Der weitreichende Maßnahmenplan zur nachhaltigen Reduzierung unserer Kostenbasis und die Fokussierung unseres Geschäfts auf Marktveränderungen und weniger konjunkturabhängige Geschäfte sollen sicherstellen, dass wir bei gleichbleibendem Umsatz unsere Profitabilitätsziele erreichen können.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2013/2014 werden die angestrebten Einsparungen aus dem Programm Focus 2012 erstmals in voller Höhe wirksam werden. Da bei der konjunkturellen Entwicklung weiterhin mit regionalen Schwankungen gerechnet werden muss und auch Kostensteigerungen bei Personal und Material zu erwarten sind, werden wir auch zukünftig die Kostenstrukturen konsequent weiter anpassen. Für die Intensivierung des Programms Focus 2012 haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits den überwiegenden Teil der Kosten erfasst. Gleichwohl erwarten wir im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmen, dass im laufenden Geschäftsjahr nochmals Sonderaufwendungen anfallen können. Mit den eingeleiteten Maßnahmen erwarten wir im Geschäftsjahr 2013/2014 eine deutliche Verbesserung beim Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit. Das Finanzergebnis wird gegenüber dem Berichtsjahr leicht negativer ausfallen, da es durch Einmalerträge aus Dividenden und Steuererstattungszinsen im Berichtsjahr stark entlastet wurde. Die angestrebte positive Entwicklung im operativen Ergebnis sollte jedoch überwiegen, um im Geschäftsjahr 2013/2014 den Jahresfehlbetrag gegenüber dem Berichtsjahr deutlich zu reduzieren.

Für die Folgejahre ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 gehen wir von einem stabilen bis leicht wachsenden Umsatz aus. Neben Initiativen zur Margensteigerung und Portfoliooptimierung werden wir auch in Zukunft die Kostenbasis kontinuierlich absenken, um das operative Ergebnis weiter zu verbessern und mittelfristig die Erzielung nachhaltiger Jahresüberschüsse zu gewährleisten.

Der Hauptversammlung werden wir dann vorschlagen, eine Dividende auszuschütten, wenn wir unsere mittelfristigen Zielsetzungen erreicht haben und es der Ausblick des Unternehmens angemessen erscheinen lässt. Für das Berichtsjahr werden wir der Hauptversammlung vorschlagen, keine Dividende auszuschütten.

#### **WICHTIGER HINWEIS**

Dieser AG-Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Printmedienindustrie gehören. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem AG-Bericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft weder beabsichtigt noch übernimmt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft eine gesonderte Verpflichtung, die in diesem AG-Bericht geäußerten Annahmen und Schätzungen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses AG-Bericht anzupassen.

## Rechtliche Angaben

### Vergütungsbericht – Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr mehrere Male mit der Vorstandsvergütung und deren Angemessenheit sowie mit der Struktur des Vergütungssystems beschäftigt. Dies geschah unter anderem im Zusammenhang mit der Vereinbarung und Überprüfung der Zielvereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern. Auch die Messparameter für die variablen Vergütungsbestandteile wurden diskutiert und hinsichtlich der mehrjährigen variablen Vergütungsbestandteile an die Anforderungen des aktuellen Kreditvertrags und dessen Financial Covenants angepasst.

Die Gesamtstruktur und die Höhe der Vorstandsvergütung werden auf Empfehlung des Personalausschusses vom Aufsichtsrat der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft festgelegt und in regelmäßigen zeitlichen Abständen überprüft. Die Vorstandsvergütung beträgt in jedem Fall höchstens 280 Prozent der jährlichen fixen Grundvergütung, aufgeteilt in 100 Prozent für die fixe Grundvergütung und maximal 180 Prozent für die variablen Vergütungsbestandteile, das heißt jeweils maximal 90 Prozent für die jahresbezogene variable Vergütung und für die mehrjährige variable Vergütung.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich dabei zum einen aus einem festen Jahresgehalt, das in gleichen Teilbeträgen zum Ende eines Monats ausgezahlt wird, sowie einer jahresbezogenen variablen Vergütung und einer mehrjährigen variablen Vergütung, die bei Erreichung bestimmter dreijährig angelegter Ziele anhand definierter Parameter ermittelt wird, und zum anderen aus Sachbezügen und einer betrieblichen Altersversorgung (nebst einer aktienbasierten Versorgungsleistung) zusammen.

Mit Wirkung ab dem Berichtsjahr hat die Vergütungsstruktur des Vorstands eine Reihe von **ÄNDERUNGEN** erfahren.

Die jahresbezogene variable Vergütung ist auch künftig vom Erfolg des Konzerns im Geschäftsjahr abhängig; als Messgrößen dienen hierbei der Free Cashflow sowie das betriebliche Ergebnis (EBIT). Daneben erhält jedes Vorstandsmitglied eine persönliche leistungsbezogene Tantieme, die der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Personalausschusses festlegt, abhängig von den jeweiligen Aufgaben und Verantwortungsbereichen sowie gegebenenfalls vereinbarten individuellen Zielen. Bei voller Zielerreichung kann die persönliche Tantieme bis zu 30 Prozent des Jahresgrundgehalts, die Unternehmenstantieme ebenfalls bis zu 30 Prozent und im Falle der Übererfüllung bis zu 60 Prozent ausmachen. Aufsichtsrat und Vorstand haben sich hinsichtlich der persönlichen jährlichen Tantieme darauf verständigt, den jährlichen Finanzziele den Vorzug zu geben – zumindest bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Restrukturierung abgeschlossen sein wird. Bis auf Weiteres – beginnend mit dem Berichtsjahr – werden die 30 Prozent der persönlichen Tantieme der Unternehmenstantieme zugeschlagen und den Finanzziele untergeordnet, die ihr zugrunde liegen.

Die Vergütungsstruktur für den Vorstand der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wird auch in Zukunft den gesetzlichen Anforderungen (Aktiengesetz und Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG)) und denen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechen.

Die Ziele für die mehrjährige variable Vergütung der kommenden Geschäftsjahre legt der Aufsichtsrat in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation fest. Es werden folglich jedes Geschäftsjahr Ziele für das kommende Geschäftsjahr sowie für eine neue Dreijahresperiode der mehrjährigen variablen Vergütung festgesetzt. Die Zielerreichung wird ebenfalls jedes Jahr geprüft und festgestellt. Die Auszahlung der mehrjährigen variablen Vergütung für erreichte Ziele erfolgt jedoch erst nach Ablauf der hiervon betroffenen Dreijahresperiode. Die mehrjährige variable Vergütung kann bei voller Zielerreichung 90 Prozent des Jahresgrundgehalts betragen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Zielsetzung für die kommenden Jahre überarbeitet und angepasst; zudem haben sie eine Übergangslösung vereinbart, die dem Vorstand bei Erfüllung bestimmter Ziele, insbesondere der Einhaltung der Financial Covenants, die Möglichkeit eröffnet, zumindest einen Teil der mehrjährigen variablen Vergütung im Berichtsjahr und im Folgejahr zu verdienen – nachdem die bisherige Langfristkomponente zwar teilweise verdient wurde, aber durch den freiwilligen Verzicht der Vorstände im Geschäftsjahr 2011/2012 – auch für die Folgejahre – nicht zur Auszahlung kam. Der Bemessungszeitraum für diese Übergangsphase umfasst daher ausnahmsweise nur zwei Geschäftsjahre, das heißt das Berichtsjahr und das Geschäftsjahr 2013/2014, mit planmäßiger Auszahlung im Geschäftsjahr 2014/2015, wobei dieselben Ziele zugrunde gelegt werden, wie für die ersten beiden Geschäftsjahre der gleichzeitig anlaufenden ersten Dreijahresperiode der mehrjährigen variablen Vergütung, die das Berichtsjahr sowie die beiden nachfolgenden Geschäftsjahre umfasst und die planmäßig im Geschäftsjahr 2015/2016 zur Auszahlung kommt. Im Berichtsjahr ist folglich keine Langfristanteile zur Auszahlung gelangt.

Schließlich wurde festgesetzt, dass im Falle der Zielerreichung eines vereinbarten Mindestziels stets ein Schwellenwert von 25 Prozent als Mindestwert angesetzt wird, sodass die Zielerreichung künftig in einem Korridor von 25 Prozent bis 100 Prozent und nicht mehr von 0 Prozent bis 100 Prozent gemessen wird. Im Übrigen blieb die bisherige Struktur der Vorstandsvergütung auch im Berichtsjahr unverändert.

Das heißt auch, dass die Vorstandsvergütung entsprechend der bisherigen Regelung weiterhin maximal 280 Prozent der jährlichen fixen Grundvergütung beträgt.

Außerdem werden künftig jeweils 10 Prozent sowohl der jahresbezogenen variablen Vergütung als auch der mehrjährigen variablen Vergütung (jeweils vor Abzug von persönlichen Steuern) in Aktien der Gesellschaft anzulegen sein, über die seitens der Vorstandsmitglieder erst nach Ablauf einer Haltefrist von 24 Monaten verfügt werden kann. Damit setzen sowohl – wie schon bisher – die mehrjährige variable Vergütung als nun auch die jahresbezogene variable Vergütung zusätzliche langfristige Leistungsanreize und richten die Vergütungsstruktur verstärkt auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung aus.

Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Nutzung eines Dienstwagens.

## Bezüge der einzelnen Mitglieder des Vorstands:

Angaben in Tsd€

		Erfolgsunabhängige Komponenten			Erfolgs- bezogene Komponente	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung		Gesamt- bezüge
		Grundgehalt	Gehalts- verzicht	Sachbezüge	Jahresbezo- gene variable Vergütung	Mehrjährige variable Vergütung	Tantieme- verzicht	
Dr. Gerold Linzbach <sup>1)</sup>	2012/2013	321	0	9	289 <sup>2)</sup>	193	0	812
	2011/2012	0	0	0	0	0	0	0
Bernhard Schreier <sup>3)</sup>	2012/2013	208	0	6	184	125	0	523
	2011/2012	500	-50	14	270	300	-177	857
Dirk Kaliebe	2012/2013	350 <sup>4)</sup>	0	15	329 <sup>5)</sup>	210	0	904
	2011/2012	350	-35	16	259	210	-182	618
Marcel Kießling	2012/2013	350 <sup>4)</sup>	0	11	329 <sup>5)</sup>	210	0	900
	2011/2012	350	-35	26	189	210	-115	625 <sup>6)</sup>
Stephan Plenz	2012/2013	350 <sup>4)</sup>	0	11	329 <sup>5)</sup>	210	0	900
	2011/2012	350	-35	10	224	210	-150	609

<sup>1)</sup> Seit 1. September 2012 Vorstandsvorsitzender<sup>2)</sup> Für das Geschäftsjahr 2012/2013 ist die Unternehmenstantieme auf zeitlicher Pro-rata-Basis in vollem Umfang garantiert.<sup>3)</sup> Die Amtszeit von Bernhard Schreier als Mitglied des Vorstands endete am 31. August 2012. Sein Dienstvertrag mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft endet am 30. Juni 2013. Die Angaben zu 2012/2013 betreffen den Zeitraum 1. April 2012 bis 31. August 2012.<sup>4)</sup> Ab 1. April 2013: 370 Tsd€<sup>5)</sup> Inklusive Sonderbonus von 20 Tsd€<sup>6)</sup> Die Barvergütung von Marcel Kießling wurde auf der Basis seines vollen Jahresgrundgehalts in Höhe von 350.000€ vergleichbar gerechnet.

Die LEISTUNGEN AN IM BERICHTSJAHR AUSGESCHIEDENE VORSTANDSMITGLIEDER stellen sich wie folgt dar: Die Amtszeit von BERNHARD SCHREIER als Mitglied des Vorstands endete am 31. August 2012, sein Dienstvertrag mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft endet mit Ablauf des 30. Juni 2013. In der Zeit vom 1. September 2012 bis 31. Dezember 2012 stand er der Gesellschaft beratend zur Verfügung. Für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013 wird er von der Arbeitsleistung freigestellt; durch diese Freistellung wird auch sein verbliebener Urlaubsanspruch erfüllt. Bis zum 30. Juni 2013 stehen ihm das monatliche Grundgehalt sowie die jahresbezogene variable Vergütung und die mehrjährige variable Vergütung zu. Die Barvergütung für den Zeitraum 1. September 2012 bis 30. Juni 2013 umfasst – jeweils zeitanteilig – das Grundgehalt von 417 Tsd€, die Sachbezüge von 5 Tsd€, die jahresbezogene variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2012/2013 von 258 Tsd€ sowie die mehrjährigen variablen Vergütungen für das Geschäftsjahr 2012/2013 von 175 Tsd€.

## Altersversorgung der einzelnen Mitglieder des Vorstands:

Angaben in Tsd €

		Altersversorgung			
		Aufgelaufenes Versorgungskapital zum Bilanzstichtag <sup>1)</sup>	Versorgungsbeitrag für das Berichtsjahr <sup>2)</sup>	Defined Benefit Obligation	Dienstzeitaufwand (Service Cost)
Dr. Gerold Linzbach <sup>3)</sup>	2012/2013	288	288	311	311
	2011/2012	-	-	-	-
Bernhard Schreier	2012/2013	-	-	- <sup>4)</sup>	60 <sup>5)</sup>
	2011/2012	-	-	5.054	132
Dirk Kaliebe	2012/2013	768	123	1.023	126
	2011/2012	625	123	817	108
Marcel Kießling	2012/2013	555	123	732	126
	2011/2012	419	133	552	137
Stephan Plenz	2012/2013	692	123	951	126
	2011/2012	551	123	752	119

<sup>1)</sup> Infolge einer leistungsorientierten Zusage für die Altersversorgung hat Bernhard Schreier kein aufgelaufenes Versorgungskapital zum Bilanzstichtag.

<sup>2)</sup> Bei Dr. Gerold Linzbach, Dirk Kaliebe, Marcel Kießling und Stephan Plenz ermittelt sich der Versorgungsbeitrag für das Berichtsjahr nach dem Stand der ruhegeldfähigen Bezüge am 31. März ohne Berücksichtigung des noch nicht feststehenden gewinnabhängigen Beitragsanteils. Infolge einer leistungsorientierten Zusage für die Altersversorgung fallen bei Bernhard Schreier keine Versorgungsbeiträge an. Aus dieser Zusage wird er ab dem 1. Juli 2013 ein Ruhegeld p. a. in Höhe von 375 Tsd € (Vorjahr: ab Pensionsalter 371 Tsd €) beziehen.

<sup>3)</sup> Seit 1. September 2012 Vorstandsvorsitzender

<sup>4)</sup> Die Amtszeit von Bernhard Schreier als Mitglied des Vorstands endete am 31. August 2012. Sein Dienstvertrag mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft endet am 30. Juni 2013.

<sup>5)</sup> Für den Zeitraum 1. April 2012 bis 31. August 2012

Die LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT stellen sich bei den Vorständen wie folgt dar:

DR. GEROLD LINZBACH ist für die Dauer von fünf Jahren zum ordentlichen Mitglied des Vorstands, zum Vorstandsvorsitzenden (Chief Executive Officer) sowie zum Arbeitsdirektor bestellt. Der Pensionsvertrag sieht eine beitragsorientierte Zusage für die Altersversorgung vor, die in ihren wesentlichen Grundzügen der beitragsorientierten Versorgungsregelung für leitende Angestellte (BVR) folgt. Das Unternehmen zahlt jährlich zum 1. Juli einen entsprechenden Beitrag des maßgeblichen Grundgehalts rückwirkend für das vorangegangene Geschäftsjahr in einen Fonds ein. Der feste Versorgungsbeitrag beträgt in Abweichung von den für Vorstandsmitglieder üblicherweise festgelegten 35 Prozent im Falle von Dr. Gerold Linzbach lediglich 22 Prozent der berücksichtigungsfähigen anrechenbaren Bezüge. Im Gegenzug für diesen gekürzten Versorgungsbeitrag wurde ihm zu Beginn seiner Dienstzeit eine performanceabhängige Versorgungszusage gewährt, die am Ende seiner vertraglichen Amtszeit am 31. August 2017 zahlungswirksam vergütet wird; bei vorzeitigem Ausscheiden erfolgt eine zeitanteilige Pro-rata-Regelung.

**DIRK KALIEBE, MARCEL KIESSLING** und **STEPHAN PLENZ** sind jeweils für die Dauer von drei Jahren zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. Die Pensionsverträge für Dirk Kaliebe, Marcel Kießling und Stephan Plenz sehen jeweils eine beitragsorientierte Zusage für die Altersversorgung vor, die in ihren wesentlichen Grundzügen der beitragsorientierten Versorgungsregelung für leitende Angestellte (BVR) folgt. Das Unternehmen zahlt jährlich zum 1. Juli einen entsprechenden Beitrag des maßgeblichen Grundgehalts rückwirkend für das vorangegangene Geschäftsjahr in einen Fonds ein. Im Hinblick auf die Marktüblichkeit und die Ausgestaltung von beitragsorientierten Versorgungszusagen wurde der jährliche Beitragssatz bereits im Geschäftsjahr 2011/2012 vereinheitlicht und auf 35 Prozent des entsprechenden Grundgehalts festgelegt. Daraus ergab sich für Dirk Kaliebe und Stephan Plenz eine Anhebung des jährlichen Beitragssatzes von 5 Prozent beziehungsweise 2 Prozent. Seit dem Berichtsjahr gilt auch für Marcel Kießling ein Beitragssatz von 35 Prozent; dies entspricht einer Reduzierung von 3 Prozent.

Die Pensionsverträge aller Mitglieder des Vorstands sehen einheitlich vor, dass sich der eingezahlte Betrag, je nach der Ertragslage des Unternehmens, erhöhen kann. Die genaue Höhe des Ruhegelds ist auch abhängig vom Anlageerfolg des Fonds. Es kann ab dem vollendeten 60. Lebensjahr als vorzeitige Altersleistung bezogen werden. Das Ruhegeld wird in jedem Fall, also bei Ausscheiden aus dem Unternehmen, ab dem vollendeten 65. beziehungsweise 60. Lebensjahr vorrangig als einmaliges Alterskapital gezahlt. Daneben ist eine von der Höhe der letzten Grundvergütung abhängige Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung von 60 Prozent der Invalidenleistung beziehungsweise des Ruhegelds vorgesehen. Bei der Invalidenversorgung richtet sich – abweichend von der BVR – der Prozentsatz nach der Zahl der im Unternehmen geleisteten Dienstjahre, wobei der maximale Versorgungsprozentsatz von 60 Prozent aufgrund der Zurechnungszeit – mit Ausnahme von Dr. Gerold Linzbach – bei allen anderen drei Vorstandsmitgliedern erreicht ist. Endet der Dienstvertrag vor Eintritt eines Versorgungsfalls, bleibt der Anspruch auf das zu diesem Zeitpunkt aufgebaute Versorgungskapital erhalten. Für die übrigen Versorgungsleistungen (Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung) bleibt die gemäß § 2 BetrAVG zeitanteilig erdiente Versorgungsanwartschaft bestehen. Im Übrigen sind die gesetzlichen Unverfallbarkeitsfristen bei Dirk Kaliebe, Marcel Kießling und Stephan Plenz erfüllt.

**BERNHARD SCHREIER** war bis zum 31. August 2012 ordentliches Mitglied des Vorstands; sein Dienstvertrag mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft endet am 30. Juni 2013. Ab dem 1. Juli 2013 erhält Bernhard Schreier Ruhegeld gemäß seiner Pensionszusage. Seine Altersversorgungszusage sieht ein von der Höhe der letzten Grundvergütung abhängiges Ruhegeld und Hinterbliebenenversorgung vor und weicht damit von der Versorgung für die überwiegende Zahl der Arbeitnehmer ab, deren Versorgungsansprüche sich aus einer nach Einkommensgruppen gestaffelten, regelmäßig entsprechend der Lebenshaltungskostenentwicklung angepassten Tabelle ergeben. Dabei richtet sich der Prozentsatz nach der Zahl der im Unternehmen geleisteten Dienstjahre, wobei die Steigerungsprozentsätze pro Dienstjahr

gestaffelt sind. Der maximale Versorgungsprozentsatz von 75 Prozent ist gemäß Pensionsvertrag aufgrund der bisher bei der Gesellschaft verbrachten Dienstjahre bereits erreicht. Das Ruhegeld wird ab dem vollendeten 65. Lebensjahr gezahlt, ebenso bei Eintritt von Dienstunfähigkeit. Die laufenden Leistungen werden im gleichen prozentualen Verhältnis wie das Beamtengrundgehalt der Besoldungsgruppe B9 angepasst; eine garantierte Anpassung um mindestens 3 Prozent alle zwei Jahre wie bei der Arbeitnehmerversorgung ist nicht vorgesehen. Darüber hinaus wird das Ruhegeld gezahlt, wenn vor Erreichen der Altersgrenze der Vertrag vonseiten der Gesellschaft beendet oder nicht verlängert wird, ohne dass dafür ein Grund vorläge, der zur fristlosen Kündigung berechtigen würde. Der Anspruch auf die zugesagten Leistungen der betrieblichen Altersversorgung bleibt auch bei vorzeitiger Beendigung des Dienstverhältnisses in der bis dahin erreichten Höhe erhalten. Im Übrigen sind die gesetzlichen Unverfallbarkeitsfristen erfüllt. Die Zahlung des Altersruhegelds ist grundsätzlich durch eine Rückdeckungsversicherung gesichert und der diesbezügliche Anspruch an Bernhard Schreier verpfändet.

Im Hinblick auf **LEISTUNGEN BEI VORZEITIGER BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT** sehen alle Dienstverträge für den Fall eines wirksamen Widerrufs der Bestellung eines Vorstandsmitglieds oder einer berechtigten Amtsniederlegung durch ein Vorstandsmitglied folgende einheitliche Regelung vor: Der Dienstvertrag endet mit Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist des § 622 Abs. 1, 2 BGB. Im Fall des wirksamen Widerrufs der Bestellung erhält das Vorstandsmitglied im Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags eine Abfindung in Höhe seiner bisherigen Gesamtvergütung gemäß dem Dienstvertrag für zwei Jahre, maximal aber in Höhe der Bezüge für die ursprünglich vereinbarte Restlaufzeit des Dienstvertrags. Das Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund nach § 626 BGB bleibt unberührt. Die Abfindung wird in vierteljährlichen Raten entsprechend der ursprünglich vereinbarten Restlaufzeit, höchstens aber in acht vierteljährlichen Raten ausbezahlt, wobei sich das dann ehemalige Vorstandsmitglied anderweitige Bezüge, zu deren Nachweis gegenüber der Gesellschaft es sich verpflichtet, während der ursprünglich vereinbarten Restlaufzeit in entsprechender Anwendung der §§ 326 Abs. 2 Satz 2, 615 Abs. 2 BGB anrechnen lassen muss. Sollte bei einem Vorstandsmitglied Dienstunfähigkeit eintreten, werden die im jeweiligen Pensionsvertrag festgeschriebenen Leistungen gewährt.

Die Vergütung der Mitglieder des **AUFSICHTSRATS** ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt. Die Aufsichtsratsvergütung besteht, das Berichtsjahr eingeschlossen, aus zwei Komponenten, nämlich einer jährlichen festen Vergütung in Höhe von 18.000,00 € sowie einer von der Dividende abhängigen variablen Vergütung. Die variable Vergütung beträgt 750,00 € je 0,05 € Dividende, die über eine Dividende von 0,45 € pro Stückaktie hinaus gezahlt wird. Das heißt, erst ab einer Dividende von 0,50 € erhalten die Aufsichtsräte eine variable Vergütung. Während die feste Vergütung nach Ablauf des Geschäftsjahres gezahlt wird, wird die variable Vergütung erst nach Ablauf der Hauptversammlung zahlbar, die über die

Entlastung des Aufsichtsrats für das betreffende Geschäftsjahr beschließt. Der Vorsitzende, sein Stellvertreter sowie Ausschussvorsitzende und -mitglieder des Aufsichtsrats erhalten in Hinblick auf ihre zusätzlichen Aufgaben eine um bestimmte Faktoren erhöhte Vergütung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Zweifache, sein Stellvertreter sowie die Ausschussvorsitzenden das Eineinhalbfache und Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats das 1,25-Fache der regulären Aufsichtsratsvergütung. Übt ein Aufsichtsratsmitglied mehrere Ämter aus, so erhält es lediglich die Vergütung für das am höchsten vergütete Amt. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nur während eines Teils des Geschäftsjahres angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Dasselbe gilt bezüglich der Anwendung der Faktoren, wenn ein Aufsichtsratsmitglied nur einen Teil des Geschäftsjahres ein Amt bekleidet hat, das zu einer erhöhten Vergütung berechtigt. Daneben erhalten die Aufsichtsratsmitglieder für Auslagen, die durch die Ausübung des Amtes entstehen, eine pauschale Erstattung in Höhe von 500,00 € je Sitzungstag, sofern sie keine höheren Auslagen nachweisen. Ferner wird den Aufsichtsratsmitgliedern die auf ihre Vergütung entfallende Umsatzsteuer erstattet.

Mit Beschluss der Hauptversammlung 2012 wurde das Vergütungssystem des Aufsichtsrats – beginnend ab dem 1. April 2013, das heißt dem laufenden Geschäftsjahr – wie folgt geändert:

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste Vergütung von 40.000,00 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Zweifache der Vergütung. Die Mitglieder des Präsidiums, des Prüfungsausschusses und des Ausschusses zur Regelung von Personalangelegenheiten des Vorstands erhalten für ihre Tätigkeit in diesen Ausschüssen eine zusätzliche Vergütung. Jedes Ausschussmitglied erhält für seine Teilnahme an einer Sitzung eines dieser Ausschüsse eine Vergütung von 1.500,00 € pro Sitzung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält eine Vergütung von 4.500,00 € pro Sitzung, der Vorsitzende des Präsidiums und der Vorsitzende des Ausschusses zur Regelung von Personalangelegenheiten des Vorstands erhalten eine Vergütung von 2.500,00 € pro Sitzung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner für ihre Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 500,00 € pro Sitzung. Ferner werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats entstandene Auslagen sowie die von ihnen zu entrichtende Umsatzsteuer erstattet. Um die Funktion des Aufsichtsrats als Kontrollorgan zu stärken, wird die Vergütung künftig keine erfolgsabhängige variable Komponente mehr enthalten.

## Die Vergütungen des Aufsichtsrats (ohne Umsatzsteuer)

Angaben in €

	2011/2012 Gesamt			2012/2013 Gesamt		
	Feste Vergütung <sup>1)</sup>	Variable Vergütung		Feste Vergütung <sup>1)</sup>	Variable Vergütung	
Robert J. Koehler <sup>2)</sup>	35.000	0	35.000	39.500	0	39.500
Dr. Mark Wössner <sup>3), 5)</sup>	13.500	0	13.500	0	0	0
Rainer Wagner <sup>4)</sup>	32.500	0	32.500	32.500	0	32.500
Dr. Werner Brandt <sup>5)</sup>	9.500	0	9.500	0	0	0
Edwin Eichler	20.500	0	20.500	21.000	0	21.000
Wolfgang Flörchinger	21.000	0	21.000	21.000	0	21.000
Martin Gauß	24.500	0	24.500	21.000	0	21.000
Mirko Geiger	27.500	0	27.500	28.000	0	28.000
Gunther Heller	21.000	0	21.000	21.000	0	21.000
Jörg Hofmann	20.500	0	20.500	20.000	0	20.000
Dr. Siegfried Jaschinski	20.500	0	20.500	25.875	0	25.875
Dr. Herbert Meyer <sup>6)</sup>	19.875	0	19.875	30.875	0	30.875
Dr. Gerhard Rupprecht	25.000	0	25.000	24.500	0	24.500
Beate Schmitt	26.000	0	26.000	25.500	0	25.500
Lone Fønss Schröder <sup>6)</sup>	14.000	0	14.000	20.500	0	20.500
Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh	20.500	0	20.500	20.500	0	20.500
Dr. Klaus Sturany <sup>7)</sup>	31.500	0	31.500	11.000	0	11.000
Peter Sudadse	21.000	0	21.000	21.000	0	21.000
<b>Gesamt</b>	<b>403.875</b>	<b>0</b>	<b>403.875</b>	<b>383.750</b>	<b>0</b>	<b>383.750</b>

<sup>1)</sup> Feste Jahresvergütung nebst pauschaler Erstattung in Höhe von 500 € pro Sitzungstag

<sup>2)</sup> Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 28. Juli 2011

<sup>3)</sup> Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 28. Juli 2011

<sup>4)</sup> Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

<sup>5)</sup> Im Aufsichtsrat bis 28. Juli 2011

<sup>6)</sup> Im Aufsichtsrat seit 28. Juli 2011

<sup>7)</sup> Im Aufsichtsrat bis 31. August 2012

Die Gewerkschafts- und Betriebsratsmitglieder haben erklärt, dass sie ihre Aufsichtsratsvergütung nach den Richtlinien der IG Metall an die Hans-Böckler-Stiftung abführen.

#### Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

Gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 1–9 HGB gehen wir im Lagebericht auf sämtliche Punkte ein, die im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots für Heidelberg relevant sein könnten:

Zum Bilanzstichtag 31. März 2013 betrug das **GEZEICHNETE KAPITAL** (Grundkapital) der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft 599.672.166,40 € und war eingeteilt in 234.246.940 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die nicht vinkuliert sind. Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft 142.919 eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen.

Die **ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS** richtet sich nach den §§ 84 ff. AktG in Verbindung mit den §§ 30 ff. MitbestG.

**SATZUNGSÄNDERUNGEN** erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff., 133 AktG in Verbindung mit § 19 Abs. 2 der Satzung Heidelbergs. Nach § 19 Abs. 2 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat ist nach § 15 der Satzung berechtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Heidelberg darf eigene Aktien nur in den Fällen des § 71 Abs. 1 Nr. 1–6 AktG erwerben. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand dazu ermächtigt, die zum Bilanzstichtag vorhandenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- > zu veräußern, wenn sie gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis wie in der Ermächtigung näher definiert nicht wesentlich unterschreitet; dabei darf der Umfang der so veräußerten Aktien zusammen mit weiteren Aktien, die seit 18. Juli 2008 unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben wurden, insgesamt 10 Prozent des am 18. Juli 2008 vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten oder – falls dieser Wert geringer ist – 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals;
- > Dritten anzubieten und diesen zu übertragen unter der Voraussetzung, dass so Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile erworben werden oder dass so Unternehmenszusammenschlüsse durchgeführt werden;
- > zur Beendigung oder vergleichsweisen Erledigung von gesellschaftsrechtlichen Spruchverfahren zu verwenden.

Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Am 26. Juli 2012 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juli 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern

oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 119.934.433,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital wurde dazu um bis zu 119.934.433,28 € bedingt erhöht (**›BEDINGTES KAPITAL 2012‹**); Einzelheiten zum **›BEDINGTEN KAPITAL 2012‹** finden Sie in §3 Abs. 3 der Satzung.

Am 26. Juli 2012 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Juli 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 119.934.433,28 € zu erhöhen (**›GENEHMIGTES KAPITAL 2012‹**). Das Bezugsrecht kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Einzelheiten zum **›GENEHMIGTEN KAPITAL 2012‹** finden Sie in §3 Abs. 4 der Satzung.

Die am 7. April 2011 in Kraft getretene Kreditfazilität enthält in ihrer am Bilanzstichtag geltenden Fassung marktübliche **›CHANGE OF CONTROL‹-KLAUSELN**, die dem jeweiligen Vertragspartner zusätzliche Informations- und Kündigungsrechte einräumen, falls sich die Kontroll- oder Mehrheitsverhältnisse an der Gesellschaft verändern.

In den Anleihebedingungen der am 31. März 2011 platzierten und am 7. April 2011 begebenen hochverzinslichen Anleihe (**›High-Yield-Bond‹**) ist eine Change-of-Control-Klausel enthalten, die eine Verpflichtung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gegenüber den Anleihegläubigern begründet, die jeweiligen Teilschuldverschreibungen (oder Teile davon) bei Eintritt bestimmter in der Klausel genannter Voraussetzungen auf Verlangen zurückzukaufen. Der Rückkaufpreis beträgt in diesem Fall 101 Prozent des auf die jeweiligen Teilschuldverschreibungen entfallenden Gesamtnennbetrags zuzüglich aufgelaufener und noch nicht bezahlter Zinsen.

Auch ein Technologie-Lizenzabkommen mit einem Hersteller und Lieferanten von Softwareprodukten enthält eine Change-of-Control-Klausel; sie gewährt jeder Partei ein auf 90 Tage befristetes Kündigungsrecht, falls mindestens 50 Prozent der Anteile oder Stimmrechte der anderen Partei von einem Dritten übernommen werden.

Zudem enthält ein Vertrag mit einem Hersteller und Lieferanten digitaler Produktionsdrucksysteme über den Vertrieb dieser Systeme eine Change-of-Control-Klausel. Diese gewährt jeder Partei das Recht, den Vertrag mit einer Frist von drei Monaten zu kündigen, beginnend mit Erhalt einer Mitteilung der anderen Partei, dass ein Kontrollwechsel erfolgt ist oder möglicherweise bevorsteht, oder beginnend mit Kenntnis von einem solchen Kontrollwechsel. Ein Kontrollwechsel gemäß diesem Vertrag ist dann gegeben, wenn eine dritte Person mindestens 25 Prozent der Stimmrechte der

betroffenen Partei erworben oder die Möglichkeit erlangt hat, auf vertraglicher Grundlage oder auf der Grundlage von Satzungs- oder ähnlichen Bestimmungen, die der dritten Person entsprechende Rechte gewähren, bestimmenden Einfluss auf die Aktivitäten der betroffenen Partei zu nehmen.

#### [Erklärung zur Unternehmensführung](#)

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB steht auf unserer Internetseite [www.heidelberg.com](http://www.heidelberg.com) unter »Corporate Governance« dauerhaft zur Verfügung.

## AG-BERICHT 2012/2013

JAHRESABSCHLUSS	33
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Bilanz	35
Entwicklung des Anlagevermögens	36
Anhang	38
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	57
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	58
Aufstellung des Anteilsbesitzes (Teil des Anhangs)	60
Angaben zu den Organen (Teil des Anhangs)	64

## Gewinn- und Verlustrechnung 2012/2013

Angaben in Tausend €

	Anhang	1.4.2011 bis 31.3.2012	1.4.2012 bis 31.3.2013
Umsatzerlöse	4	1.227.942	1.289.256
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		890	- 60.844
Andere aktivierte Eigenleistungen		8.672	21.739
<b>Gesamtleistung</b>		<b>1.237.504</b>	<b>1.250.151</b>
Sonstige betriebliche Erträge	5	335.762	233.251
Materialaufwand	6	582.128	592.677
Personalaufwand	7	636.676	556.899
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		38.642	38.943
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	371.378	348.144
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>- 55.558</b>	<b>- 53.261</b>
Ergebnis aus Finanzanlagen	9	- 11.605	14.646
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	26.593	20.933
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	79.721	61.205
<b>Finanzergebnis</b>		<b>- 64.733</b>	<b>- 25.626</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>- 120.291</b>	<b>- 78.887</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	- 90.274	- 2.372
<b>Jahresfehlbetrag</b>		<b>- 30.017</b>	<b>- 76.515</b>
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	18		
aus anderen Gewinnrücklagen		30.017	76.515
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

## Bilanz zum 31. März 2013

## &gt; Aktiva

Angaben in Tausend €

	Anhang	31.3.2012	31.3.2013
<b>Anlagevermögen</b>	<b>13</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände		32.783	34.440
Sachanlagen		294.118	297.546
Finanzanlagen		981.299	1.003.159
		<u>1.308.200</u>	<u>1.335.145</u>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	14	478.504	409.954
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15	416.478	255.810
Flüssige Mittel	16	40.257	28.372
		<u>935.239</u>	<u>694.136</u>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>17</b>	<b>13.484</b>	<b>9.004</b>
		<u>2.256.923</u>	<u>2.038.285</u>

## &gt; Passiva

Angaben in Tausend €

	Anhang	31.3.2012	31.3.2013
<b>Eigenkapital</b>	<b>18</b>		
Gezeichnetes Kapital		599.673	599.673
Eigene Anteile		- 366	- 366
<b>Ausgegebenes Kapital</b>		<b>599.307</b>	<b>599.307</b>
Kapitalrücklage		42.350	42.350
Gewinnrücklagen		207.221	130.706
Bilanzgewinn		0	0
		<u>848.878</u>	<u>772.363</u>
<b>Sonderposten</b>	<b>19</b>	<b>2.360</b>	<b>1.283</b>
<b>Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20	186.766	164.801
Andere Rückstellungen	21	255.303	243.551
		<u>442.069</u>	<u>408.352</u>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>22</b>	<b>960.580</b>	<b>853.446</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>3.036</b>	<b>2.841</b>
		<u>2.256.923</u>	<u>2.038.285</u>

## Entwicklung des Anlagevermögens

Angaben in Tausend €

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				31.3.2013
	1.4.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Entgeltlich erworbene Software, Nutzungs- und sonstige Rechte	70.106	4.185	- 384	316	74.223
Geleistete Anzahlungen	2.716	1.666	0	- 316	4.066
	<u>72.822</u>	<u>5.851</u>	<u>- 384</u>	<u>0</u>	<u>78.289</u>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten	229.593	747	- 704	79	229.715
Technische Anlagen und Maschinen	537.895	5.073	- 14.037	3.219	532.150
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	580.462	29.663	- 38.463	2.914	574.576
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.831	11.522	- 99	- 6.212	14.042
	<u>1.356.781</u>	<u>47.005</u>	<u>- 53.303</u>	<u>0</u>	<u>1.350.483</u>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.883.488	20.829	- 134	0	1.904.183
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	78.700	0	- 3.120	0	75.580
Beteiligungen	3.929	0	0	0	3.929
Wertpapiere des Anlagevermögens	2	0	0	0	2
Sonstige Ausleihungen	2.728	365	- 436	0	2.657
	<u>1.968.847</u>	<u>21.194</u>	<u>- 3.690</u>	<u>0</u>	<u>1.986.351</u>
	<u>3.398.450</u>	<u>74.050</u>	<u>- 57.377</u>	<u>0</u>	<u>3.415.123</u>

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
1.4.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	31.3.2013	31.3.2012	31.3.2013
40.039	4.190	- 380	0	0	43.849	30.067	30.374
0	0	0	0	0	0	2.716	4.066
<u>40.039</u>	<u>4.190</u>	<u>- 380</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>43.849</u>	<u>32.783</u>	<u>34.440</u>
149.222	2.961	- 36	39	0	152.186	80.371	77.529
440.893	7.891	- 14.017	2	0	434.769	97.002	97.381
472.548	23.901	- 30.426	- 41	0	465.982	107.914	108.594
0	0	0	0	0	0	8.831	14.042
<u>1.062.663</u>	<u>34.753</u>	<u>- 44.479</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1.052.937</u>	<u>294.118</u>	<u>297.546</u>
986.841	44.910	0	0	- 49.200	982.551	896.647	921.632
0	0	0	0	0	0	78.700	75.580
542	0	0	0	0	542	3.387	3.387
0	0	0	0	0	0	2	2
165	7	- 73	0	0	99	2.563	2.558
<u>987.548</u>	<u>44.917</u>	<u>- 73</u>	<u>0</u>	<u>- 49.200</u>	<u>983.192</u>	<u>981.299</u>	<u>1.003.159</u>
<u>2.090.250</u>	<u>83.860</u>	<u>- 44.932</u>	<u>0</u>	<u>- 49.200</u>	<u>2.079.978</u>	<u>1.308.200</u>	<u>1.335.145</u>

## ANHANG 2012/2013

### 1 Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Im Sinne einer größeren Klarheit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst. Hierzu geben wir nachfolgend eine Aufgliederung nach Einzelpositionen mit ergänzenden Erläuterungen und Vermerken.

Die Wertangaben in den tabellarischen Darstellungen beziehen sich grundsätzlich auf je 1.000 € (Tsd €).

### 2 Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung und bei Deckung durch Sicherungsgeschäfte mit dem Sicherungskurs bewertet. Am Abschlussstichtag erfolgt die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten zum dann geltenden Devisenkassamittelkurs. Nicht realisierte wechselkursbedingte Gewinne werden nur erfasst, wenn die Restlaufzeit des zugrunde liegenden Vermögensgegenstands beziehungsweise der zugrunde liegenden Verbindlichkeit nicht mehr als ein Jahr beträgt. Erläuterungen zu derivativen Finanzinstrumenten zwecks Abdeckung von Währungsrisiken sind unter Tz. 25 dargestellt.

Für die Anteilsbesitzliste erfolgt die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse bei Vermögensgegenständen und Schulden zum Kurs am Jahresultimo sowie bei Aufwendungen und Erträgen zu Jahresdurchschnittskursen.

### 3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anschaffungskosten erfassen auch direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten. Herstellungskosten berücksichtigen neben den Einzel- und Gemeinkosten für Material und Fertigung auch Sonderkosten der Fertigung, den fertigungsbedingten Werteverzehr des Anlagevermögens sowie angemessene Teile der Kosten für allgemeine Verwaltung und Sozialleistungen.

Soweit bei Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens in Vorjahren außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, werden diese, solange die Gründe hierfür weiterbestehen, beibehalten.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger beziehungsweise außerplanmäßiger Abschreibungen (bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen) bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsindividuellen technischen und wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Auf Zugänge im Laufe eines Geschäftsjahres wird die Abschreibung zeitanteilig nach Monaten verrechnet. Für nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte oder hergestellte abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 150 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, werden Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Diese werden einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen sind Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere zu Anschaffungskosten oder bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren

beizulegenden Werten aktiviert. Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert; zinslose Darlehen werden auf den Barwert abgezinst.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt für alle Vorratsgruppen das gewogene Durchschnittswertverfahren zugrunde. Die Herstellungskosten sind zu Vollkosten bewertet; somit werden die gemäß § 255 Abs. 2 Sätze 2 bis 3 HGB aktivierungsfähigen Kosten einbezogen. Soweit am Bilanzstichtag niedrigere Wiederbeschaffungspreise beziehungsweise Nettoveräußerungswerte vorliegen, werden diese berücksichtigt. Den Bestandsrisiken der Vorrathaltung, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, ist durch Wertabschläge ausreichend Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennbetrag (Anschaffungskosten) bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden auf den Barwert abgezinst.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Steuerfreie Zulagen und steuerpflichtige Zuschüsse für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert. Die steuerfreien Zulagen und die steuerpflichtigen Zuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf verrechnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen neben den Leistungen der Versorgungsordnung, diversen Versorgungszusagen und Gesamtbetriebsratsvereinbarungen auch die arbeitsrechtlich abgesicherten Todesfall-Überbrückungsgelder. Die Rückstellungsbewertung erfolgt auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck als biologische Rechnungsgrundlage. Als Bewertungsverfahren wird bei aktiven Berechtigten

das ratierlich degressive Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) verwendet, das auch zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Bei Rentenbeziehern und mit unverfallbarem Anspruch ausgeschiedenen Mitarbeitern wird als Erfüllungsbetrag der Barwert der künftigen Versorgungsanwartschaften angesetzt. Anwärter, die das rechnungsmäßige Pensionsalter bereits überschritten haben, werden wie Rentenbezieher behandelt. Sind die Voraussetzungen für die Unverfallbarkeit einer Anwartschaft erfüllt, wird für Mitarbeiter, die vor dem 30. Lebensjahr eingetreten sind, das Eintrittsdatum als Beginn der Berechnungen zugrunde gelegt, frühestens jedoch das 20. Lebensjahr. Bei der Festlegung des Rechnungszinssatzes wurde von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Danach dürfen Rückstellungen für Altersversorgungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen pauschal mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst werden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Soweit die Änderung des Abzinsungszinssatzes zum Berichtsjahresende nur zu unwesentlichen Änderungen der Pensionsverpflichtungen führt, wird der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte Wert zum 28. Februar des jeweiligen Geschäftsjahres verwendet. Der hiernach verwendete Rechnungszinssatz beträgt 5,02 Prozent (Vorjahr: 5,13 Prozent).

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind überwiegend durch Vermögensgegenstände abgedeckt, die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen). Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Deckungsvermögen wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Erträge aus dem Deckungsvermögen werden mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen und den Aufwendungen beziehungsweise Erträgen aus der Änderung des Abzinsungszinssatzes saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Verpflichtungen betreffen Mitarbeiter, die sich am Bilanzstichtag entweder schon in Altersteilzeit befinden, einen Altersteilzeitvertrag geschlossen haben oder zukünftig von der Altersteilzeitregelung Gebrauch machen können. Die Rückstellungsbewertung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,65 Prozent (Vorjahr: 3,82 Prozent) und auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck. Die Rückstellung beinhaltet Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Es werden auch Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für Ausgaben beziehungsweise Einnahmen, die Aufwendungen und Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, wurden aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem zum Bilanzstichtag ermittelten Haftungsumfang.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## 4 Umsatzerlöse

	2011/2012	2012/2013
Europe, Middle East and Africa	471.070	527.357
Eastern Europe	103.392	129.345
North America	94.311	123.169
South America	122.175	106.450
Asia/Pacific	436.994	402.935
	<u>1.227.942</u>	<u>1.289.256</u>

Vom Gesamtumsatz entfielen mit 1.080 Mio € rund 84 Prozent auf das Ausland.

	2011/2012	2012/2013
HD Equipment	1.010.594	1.071.770
HD Services	217.348	217.486
	<u>1.227.942</u>	<u>1.289.256</u>

Im Zuge der Anpassung unserer Organisation an das veränderte Marktumfeld ergab sich im Berichtsjahr eine Umgliederung innerhalb der Segmente. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

## 5 Sonstige betriebliche Erträge

	2011/2012	2012/2013
Erträge aus der Währungs- umrechnung	128.871	88.771
Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	116.276	49.200
Auflösung von Rückstellungen	21.027	40.008
Erträge von verbundenen Unternehmen	38.320	39.640
Einnahmen aus betrieblichen Einrichtungen	3.970	4.237
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		
für Investitions- zuwendungen	1.338	1.077
Übrige Erträge	25.960	10.318
	<u>335.762</u>	<u>233.251</u>

Den um 40,1 Mio € gesunkenen Erträgen aus der Währungsumrechnung stehen um 46,2 Mio € gesunkene Aufwendungen gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 40,0 Mio € aus der Auflösung von Rückstellungen. Der Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betrifft hauptsächlich die Reduzierung der Rentensteigerungsrate in den Pensionsrückstellungen (vgl. Tz. 20).

Die Zuschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen ist in Tz. 13 erläutert.

Der Rückgang der übrigen Erträge resultiert im Wesentlichen aus den im Vorjahr erstatteten Kurzarbeitssozialversicherungsbeiträgen (vgl. Tz. 7).

## 6 Materialaufwand

	2011/2012	2012/2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	492.990	499.562
Aufwendungen für bezogene Leistungen	89.138	93.115
	<b>582.128</b>	<b>592.677</b>

Der Anstieg des Materialaufwands resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Umsatzerlöse.

## 7 Personalaufwand und Mitarbeiter

	2011/2012	2012/2013
Löhne und Gehälter	524.334	461.780
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	112.342	95.119
- davon: für Altersversorgung	(20.897)	(15.685)
	<b>636.676</b>	<b>556.899</b>

Der Rückgang der Löhne und Gehälter ist in erster Linie aus dem geringeren Aufwand im Zusammenhang mit unserem Effizienzprogramm Focus 2012 zurückzuführen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind hierfür Aufwendungen in Höhe von 35,1 Mio € (Vorjahr: 95,6 Mio €) angefallen.

Im Gegensatz zu den Erstattungen aus Kurzarbeitergeld gilt bei der Erstattung von Kurzarbeitersozialversicherungsbeiträgen das Saldierungsverbot gemäß § 246 Abs. 2 HGB. Im Berichtsjahr wurden keine Erstattungen von Kurzarbeitersozialversicherungsbeiträgen in den sonstigen betrieblichen Erträgen (Vorjahr: 10,3 Mio €) ausgewiesen.

Der Zinsanteil der Versorgungsansprüche wird unter dem Finanzergebnis ausgewiesen (vgl. Tz. 11).

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	2011/2012	2012/2013
Heidelberg	1.668	1.546
Wiesloch-Walldorf	4.705	4.326
Amstetten	977	900
Brandenburg	575	544
Kiel	287	259
Langenfeld	74	64
	<b>8.286</b>	<b>7.639</b>
Auszubildende	555	494
	<b>8.841</b>	<b>8.133</b>

Nicht in der Anzahl der Mitarbeiter enthalten sind: Praktikanten, Diplomanden, Mitarbeiter in ruhendem Arbeitsverhältnis und Mitarbeiter, die sich in der Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit befinden.

## 8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011/2012	2012/2013
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	132.969	86.741
Aufwendungen für sonstige Fremdleistungen	49.642	56.158
Sondereinzelkosten des Vertriebs	50.629	50.682
Mieten, Pachten und Leasing	39.912	40.243
Instandhaltung	26.706	26.298
Saldo aus Zuführung und Verbrauch von Rückstellungen, mehrere Aufwandsarten betreffend	3.914	14.975
Werbekosten	4.019	7.354
Reisekosten	6.026	5.881
Versicherungsaufwand	5.132	5.038
Fertigungsunabhängige Gemeinkosten	1.108	2.468
Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.707	479
Sonstige Steuern	775	261
Übrige Kosten	47.839	51.566
	<b>371.378</b>	<b>348.144</b>

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die Währungsumrechnung zurückzuführen (vgl. Tz. 5).

## 9 Ergebnis aus Finanzanlagen

	2011/2012	2012/2013
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>		
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	17.536	51.671
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	26.232	17.851
	<u>43.768</u>	<u>69.522</u>
- davon: aus verbundenen Unternehmen	(41.879)	(65.857)
<b>Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	6.139	9.469
- davon: aus verbundenen Unternehmen	(6.139)	(9.469)
<b>Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	-44.209	-44.917
<b>Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen</b>	-17.303	-19.428
- davon: aus verbundenen Unternehmen	(-17.303)	(-19.428)
	<u>-11.605</u>	<u>14.646</u>

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen enthalten in Höhe von 42,5 Mio € indirekt auch die Ausschüttung von ausländischen Konzerngesellschaften an inländische Organgesellschaften.

Die Erträge aus sonstigen Beteiligungen betreffen die Heidelberg Schweiz Aktiengesellschaft, Bern, die Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, Walldorf, die Heidelberg Middle East Freezone Company, Dubai, sowie die Heidelberg International Finance B.V., Boxmeer.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen Zinsen aus zwei langfristig vergebenen Darlehen an inländische Tochtergesellschaften.

## 10 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2011/2012	2012/2013
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26.593	20.933
- davon: aus verbundenen Unternehmen	(19.727)	(16.728)
	<u>26.593</u>	<u>20.933</u>

## 11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2011/2012	2012/2013
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	79.721	61.205
- davon: an verbundene Unternehmen	(9.103)	(11.154)
- davon: Aufwendungen aus der Aufzinsung	(37.038)	(48.429)
	<u>79.721</u>	<u>61.205</u>

Die Veränderung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus dem saldierten Ergebnis aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen und den Erträgen des für die Erfüllung der Pensionsverpflichtungen vorhandenen Deckungsvermögens (vgl. Tz. 20).

## 12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2011/2012	2012/2013
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-90.274	-2.372
	<u>-90.274</u>	<u>-2.372</u>

Der Rückgang der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich in erster Linie aus im Vorjahr aufgelösten Steuerrückstellungen aufgrund abgeschlossener Rechtsbehelfsverfahren und Betriebsprüfung.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 13 Anlagevermögen

Die Buchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Berichtsjahr per saldo um 1,7 Mio € erhöht. Wesentlicher Grund hierfür ist neben dem Erwerb von Softwarelizenzen auch ein Anstieg der geleisteten Anzahlungen.

Die Buchwerte der Sachanlagen haben sich im laufenden Geschäftsjahr per saldo um 3,4 Mio € erhöht. Die Zugänge betreffen vorwiegend Vorführmaschinen aufgrund von drupa-Aktivitäten sowie geleistete Anzahlungen von technischen Anlagen und Maschinen. Des Weiteren ist am Standort Wiesloch-Walldorf ein Blockheizkraftwerk errichtet worden.

Infolge der Umsetzung unseres Effizienzprogramms Focus 2012 wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Mietverhältnisse gekündigt. Im Zuge dessen wurden installierte Mietereinbauten und Betriebsvorrichtungen durch eine außerplanmäßige Abschreibung von 2,2 Mio € abgewertet.

Die Finanzanlagen haben sich per saldo um 21,9 Mio € erhöht. Die Zugänge in Höhe von 21,2 Mio € betreffen hauptsächlich die Kapitalerhöhungen bei vier verbundenen Unternehmen. Bei einer Tochtergesellschaft wurde im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung der Beteiligungsbuchwerte eine Zuschreibung in Höhe von 49,2 Mio € vorgenommen, da insoweit keine Wertminderung mehr vorlag. Dem standen hauptsächlich Abschreibungen auf fünf Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 44,9 Mio € gegenüber.

### 14 Vorräte

	31.3.2012	31.3.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	88.780	81.475
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	255.509	226.373
Fertige Erzeugnisse und Waren	134.196	102.106
Geleistete Anzahlungen	19	0
	<u>478.504</u>	<u>409.954</u>

Die Reduzierung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen sowie der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe konnte aufgrund von diversen Maßnahmen wie zum Beispiel der Verringerung von Durchlaufzeiten in der Produktion und der Reduzierung von Fertigungs- und Einkaufslosgrößen zur Bestandsreduzierung realisiert werden.

Der Rückgang der fertigen Erzeugnisse und Waren ist aufgrund des verstärkten Abrufs von bestellten Maschinen zum Ende des Geschäftsjahres im Wesentlichen stichtagsbedingt.

## 15 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.3.2012	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	<b>31.3.2013</b>	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.096	0	42.900	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	325.044	21.399	163.014	0
Sonstige Vermögensgegenstände	60.338	1.611	49.896	207
	<b>416.478</b>	<b>23.010</b>	<b>255.810</b>	<b>207</b>

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden kurzfristige Ausleihungen in Höhe von 161,1 Mio € (Vorjahr: 322,3 Mio €) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,9 Mio € (Vorjahr: 2,7 Mio €) ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Steuererstattungsansprüche, Forderungen gegenüber unserem Spezialfonds aus Ausschüttungen, Forderungen gegenüber unseren Mitarbeitern sowie gezahlte Optionsprämien. Von den Steuererstattungsansprüchen entstehen 3,4 Mio € erst nach Ablauf des Geschäftsjahres (Vorjahr: 3,0 Mio €).

## 16 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betreffen kurzfristige Geldanlagen in Höhe von 28,4 Mio € (Vorjahr: 40,3 Mio €).

## 17 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten gemäß § 250 Abs. 3 HGB Unterschiedsbeträge zwischen den Ausgabe- und den Erfüllungsbeträgen von Verbindlichkeiten in Höhe von 7,2 Mio € (Vorjahr: 9,1 Mio €).

## 18 Eigenkapital

	1.4.2012	Jahresfehl- betrag laufendes Geschäfts- jahr	Veränderung Rücklagen laufendes Geschäfts- jahr	31.3.2013
Gezeichnetes Kapital	599.673	0	0	599.673
Eigene Anteile	- 366	0	0	- 366
<b>Ausgegebenes Kapital</b>	<b>599.307</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>599.307</b>
<b>Kapitalrücklage</b>	<b>42.350</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>42.350</b>
<b>Gewinnrücklagen</b>				
Andere Gewinnrücklagen	207.221	0	- 76.515	130.706
	207.221	0	- 76.515	130.706
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>- 76.515</b>	<b>76.515</b>	<b>0</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>848.878</b>	<b>- 76.515</b>	<b>0</b>	<b>772.363</b>

#### GRUNDKAPITAL/ANZAHL DER AUSGEGEBENEN STÜCKAKTIEN/EIGENE AKTIEN

Die Stückaktien lauten auf den Inhaber und gewähren einen anteiligen Betrag von 2,56 € am voll eingezahlten Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft.

Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beträgt wie im Vorjahr 599.672.166,40 € und ist unverändert eingeteilt in 234.246.940 Stückaktien. Bezüglich der im Vorjahr durchgeführten Kapitalerhöhung verweisen wir auf die Ausführungen unter ›Genehmigtes Kapital‹.

Zum 31. März 2013 befinden sich, wie bereits im Vorjahr, noch 142.919 Stückaktien im eigenen Bestand. Der auf das Grundkapital entfallende Betrag dieser Aktien beläuft sich wie im Vorjahr auf 366 Tsd € bei einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,06 Prozent zum 31. März 2013 (Vorjahr: 0,06 Prozent).

Die Aktien wurden im März 2007 erworben. Der Anschaffungspreis für den Erwerb betrug 13.246 Tsd €. Daneben fielen Transaktionskosten in Höhe von 12 Tsd € an. Damit ergaben sich Anschaffungskosten in Höhe von 13.258 Tsd €. Diese Aktien können nur zur Herabsetzung des Kapitals der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sowie für Belegschaftsaktienprogramme und andere Formen der Zuteilung von

Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder einer Tochtergesellschaft verwendet werden oder Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft oder einem ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb angeboten werden.

#### BEDINGTES KAPITAL

Am 26. Juli 2012 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juli 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 119.934.433,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen

zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital wurde dazu um bis zu 119.934.433,28 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012); Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2012 finden Sie in §3 Abs. 3 der Satzung. Der Beschluss wurde am 13. August 2012 in das Handelsregister eingetragen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juli 2006 war das Grundkapital um bis zu 21.260.979,20 € durch die Ausgabe von bis zu 8.305.070 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006). Diese bedingte Kapitalerhöhung wäre nur insoweit durchgeführt worden, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus Options- oder Wandelanleihen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft bis zum 19. Juli 2011 ausgegeben oder garantiert worden wären, von ihren Options- beziehungsweise Wandlungsrechten Gebrauch gemacht hätten oder ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllt hätten. Die Gesellschaft hatte bis zum 19. Juli 2011 jedoch keine solchen Anleihen oder Rechte ausgegeben. Am 26. Juli 2012 hat die Hauptversammlung das Bedingte Kapital 2006 aufgehoben.

Auf der Hauptversammlung vom 18. Juli 2008 wurden dem Vorstand zwei bis zum 17. Juli 2013 laufende und grundsätzlich inhaltsgleiche, jedoch im festgelegten Options- beziehungsweise Wandlungspreis abweichende Ermächtigungen zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 500.000.000,00 € und zur Gewährung von Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 19.979.118,08 € an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Schuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts erteilt. Zur

Sicherung dieser etwaigen Options- und/oder Wandlungsrechte beziehungsweise -pflichten aus Schuldverschreibungen oder ähnlichen Instrumenten, welche auf Grundlage der vorgenannten Ermächtigungen geschaffen werden können, waren die folgenden zwei bedingten Kapitalia geschaffen worden:

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2008 war das Grundkapital um bis zu 19.979.118,08 € durch Ausgabe von bis zu 7.804.343 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008/I). Die bedingte Kapitalerhöhung diente der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 18. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 9a) beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder einer ihrer unmittelbaren oder mittelbaren Konzerngesellschaften begeben wurden und ein Wandlungs- beziehungsweise Optionsrecht auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewährten beziehungsweise eine Wandlungspflicht bestimmten.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2008 war das Grundkapital um bis zu 19.979.118,08 € durch Ausgabe von bis zu 7.804.343 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008/II). Die bedingte Kapitalerhöhung diente der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 18. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 10a) beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder einer ihrer unmittelbaren oder mittelbaren Konzerngesellschaften begeben wurden

und ein Wandlungs- beziehungsweise Optionsrecht auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewährten beziehungsweise eine Wandlungspflicht bestimmten.

Am 26. Juli 2012 hat die Hauptversammlung sowohl das Bedingte Kapital 2008/I als auch das Bedingte Kapital 2008/II aufgehoben.

#### GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand war durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Juli 2011 das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu 59.937.356,80 € gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008).

Im Vorjahr wurde zur Umsetzung des gerichtlichen Vergleichs mit ehemaligen Aktionären der Linotype-Hell Aktiengesellschaft eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Im Rahmen der gütlichen Beilegung der gerichtlichen Auseinandersetzung mit den ehemaligen Aktionären der Linotype-Hell Aktiengesellschaft bezüglich des Umtauschverhältnisses am 30. März 2011 wurde durch gerichtlichen Vergleich ein Ausgleich in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft vereinbart. Zu diesem Zweck beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Erhöhung des Grundkapitals um 2.346.593,28 € durch Ausgabe von 916.638 neuen Aktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen. Zur Schaffung von neuen Aktien machte der Vorstand von seiner Ermächtigung gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2008, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Einlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008), teilweise Gebrauch. Der Kapitalerhöhungsbeschluss wurde am 6. Juni 2011 in das Handelsregister eingetragen. Am 26. Juli 2012 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Juli 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats

durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 119.934.433,28 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Das Bezugsrecht kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Einzelheiten zum Genehmigten Kapital 2012 finden Sie in §3 Abs. 4 der Satzung. Die Ermächtigung wurde erst mit der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister wirksam; die Eintragung erfolgte am 13. August 2012/24. August 2012.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2011 war der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Juli 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 119.934.433,28 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Am 26. Juli 2012 hat die Hauptversammlung das Genehmigte Kapital 2011 mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Eintragung des Genehmigten Kapitals 2012 aufgehoben.

#### ENTWICKLUNG DER RÜCKLAGEN UND JAHRESERGEBNIS

Die im Vorjahr ausgewiesene Kapitalrücklage in Höhe von 42.350 Tsd € wurde ursprünglich gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 und 2 HGB sowie § 237 Abs. 5 AktG gebildet.

Der im Berichtsjahr erzielte Jahresfehlbetrag der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in Höhe von 76.515 Tsd € wurde vollständig durch eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen.

Der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft liegen folgende Mitteilungen über die Über- beziehungsweise Unterschreitung von Schwellenwerten nach § 21 Abs. 1 WpHG vor. Die Aufstellung enthält jeweils den letzten mitgeteilten Stand der Aktionäre:

Aktionäre	Veränderung Schwellenwerte	Erreichen der Stimmrechtsanteile	Zurechnung	Anteil der Stimmrechte	
<b>Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main</b>	5 %	30.04.2013	direkt / indirekt		<b>8,18 %<sup>1)</sup></b>
			indirekt	1,27 %	
<b>RWE Aktiengesellschaft, Essen</b>	5 %	15.09.2010	indirekt		<b>4,22 %<sup>2)</sup></b>
BGE Beteiligungs-Gesellschaft für Energieunternehmen mbH, Essen	5 %	15.09.2010	direkt	4,22 %	
<b>Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main</b>	3 %	20.02.2013	direkt		<b>3,07 %<sup>1)</sup></b>
<b>Dimensional Holdings Inc., Austin, Texas, USA</b>	3 %	17.01.2013	indirekt		<b>3,01 %<sup>1)</sup></b>
Dimensional Fund Advisors LP, Austin, Texas, USA	3 %	17.01.2013	indirekt	3,01 %	
<b>BlackRock, Inc., New York, USA</b>	3 %	27.02.2012	indirekt		<b>2,98 %<sup>1)</sup></b>
<b>Capital Research and Management Company, Los Angeles, USA</b>	3 %	08.05.2012	indirekt		<b>2,94 %<sup>1)</sup></b>
SMALLCAP World Fund, Inc., Los Angeles, USA	3 %	03.05.2012	direkt	2,99 %	
<b>Allianz SE, München</b>	3 %	02.10.2012	indirekt		<b>2,11 %<sup>1)</sup></b>
Allianz Deutschland AG, München	3 %	25.09.2012	indirekt	1,91 %	
Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart	3 %	25.09.2012	direkt	1,91 %	
AZ-Arges Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	3 %	25.09.2012	direkt	1,91 %	
<b>SEB Investment GmbH, Frankfurt am Main</b>	3 %	30.04.2013	direkt		<b>0,43 %<sup>1)</sup></b>

<sup>1)</sup> Der Anteil der Stimmrechte bezieht sich auf 234.246.940 Stückaktien (Anzahl der Stückaktien nach der Kapitalerhöhung am 6. Juni 2011).

<sup>2)</sup> Der Anteil der Stimmrechte wurde uns zwischen dem 31. März 2008 und dem 24. September 2010 gemeldet und bezieht sich somit auf 78.043.434 Stückaktien (Anzahl der Stückaktien nach dem Aktieneinzug am 31. März 2008 und vor der Kapitalerhöhung am 24. September 2010).

## 19 Sonderposten

	31.3.2012	31.3.2013
<b>Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen</b>		
Steuerpflichtige Zuschüsse	1.643	953
Steuerfreie Zulagen	717	330
	<u>2.360</u>	<u>1.283</u>

Unter den steuerpflichtigen Zuschüssen werden die im Zuge der regionalen Wirtschaftsförderung für die Investitionen am Standort Brandenburg gewährten Mittel ausgewiesen.

Die steuerfreien Zulagen beinhalten ausschließlich Zulagen nach dem InvZulG 1999/2005/2007/2010, die den Standort Brandenburg betreffen.

## 20 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen liegen folgende versicherungsmathematische Prämissen zugrunde:

Abzinsungsfaktor:	5,02 %
Gehaltssteigerungsrate:	3,00 %
Rentensteigerungsrate:	1,75 %
Fluktuation:	3,00 %

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat zur externen Finanzierung und Insolvenzsicherung ihrer Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2005/2006 ein Contractual Trust Arrangement (CTA) mit dem Treuhänder Heidelberg Pension-Trust e.V., Heidelberg, errichtet. Die übertragenen Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen. Die Anlage erfolgt in einem Spezialfonds. Das Fondsvermögen besteht im Wesentlichen

aus Renten, Aktien, Fondsanteilen und liquiden Mitteln. Das Deckungsvermögen wurde zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Zusätzlich zum CTA bestehen Rückdeckungsversicherungen, die ebenfalls als Deckungsvermögen qualifizieren. Sie wurden ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt zum Bilanzstichtag 515,9 Mio € bei Anschaffungskosten von 563,8 Mio €. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 676,8 Mio €.

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 42,7 Mio € (Vorjahr: 18,1 Mio €) wurden mit der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 44,9 Mio € (Vorjahr: 34,2 Mio €) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

## 21 Andere Rückstellungen

	31.3.2012	31.3.2013
Steuerrückstellungen	370	360
Sonstige Rückstellungen		
Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich	30.675	34.228
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	186.271	181.125
Übrige	37.987	27.838
	<u>254.933</u>	<u>243.191</u>
	<u>255.303</u>	<u>243.551</u>

Die Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich betreffen im Wesentlichen Gewährleistungen. Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich stehen hauptsächlich in Zusammenhang mit Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben, Gratifikationen, Jubiläen und Altersteilzeitverpflichtungen sowie mit unserem Effizienzprogramm Focus 2012. Auf Letzteres entfallen insgesamt 101,0 Mio € (Vorjahr: 95,0 Mio €).

## 22 Verbindlichkeiten

	31.3.2012	davon Restlaufzeit			31.3.2013	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Anleihen	304.000	0	0	304.000	304.000	0	0	304.000
Gegenüber Kreditinstituten	48.579	7.323	32.076	9.180	64.265	30.580	33.685	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.324	5.324	0	0	5.066	5.066	0	0
Aus Lieferungen und Leistungen	42.691	42.691	0	0	26.156	26.156	0	0
Gegenüber verbundenen Unternehmen	517.493	517.493	0	0	423.025	423.025	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten								
Aus Steuern	4.468	4.468	0	0	6.443	6.443	0	0
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.821	1.632	1.501	688	2.847	1.508	813	526
Übrige	34.204	34.204	0	0	21.644	21.644		0
	42.493	40.304	1.501	688	30.934	29.595	813	526
	960.580	613.135	33.577	313.868	<b>853.446</b>	514.422	34.498	304.526

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden kurzfristige Ausleihungen in Höhe von 422,7 Mio € (Vorjahr: 516,6 Mio €) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,3 Mio € (Vorjahr: 0,9 Mio €) ausgewiesen.

Im Rahmen der am 25. März 2011 vereinbarten Refinanzierung hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft am 7. April 2011 eine hochverzinsliche, unbesicherte Anleihe in Höhe von 304 Mio € mit siebenjähriger Laufzeit und einem Kupon von jährlich 9,25 Prozent begeben.

Parallel zur hochverzinslichen Anleihe trat ebenfalls im Rahmen der am 25. März 2011 vereinbarten Refinanzierung eine mit einem Bankenkonsortium neu abgeschlossene revolvingende Kreditfazilität über 500 Mio € mit einer Laufzeit bis Ende 2014 in Kraft. Die Finanzierungsverträge der neuen Kreditfazilität enthalten marktübliche vertragliche Zusicherungen bezüglich der Finanzlage des Heidelberg-Konzerns (Financial Covenants).

Um im Zuge des Effizienzprogramms Focus 2012 die ursprünglich vereinbarten Finanzkennziffern (Financial Covenants) an ein Niveau anzupassen, das

dem veränderten wirtschaftlichen Umfeld entspricht, wurde im März 2012 mit den Konsortialbanken eine Änderung der Kreditbedingungen vereinbart. Infolge eines geringeren Finanzbedarfs Heidelbergs als Ergebnis eines erfolgreichen Asset Managements wurde die Kreditfazilität ab 1. Juli 2012 um 25 Mio € reduziert.

Im Zusammenhang mit der Kreditfazilität wurden von uns sowie von einigen Konzerngesellschaften im Rahmen eines Sicherheitenkonzepts verschiedene Sicherheiten bestellt. Auf die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft entfallen:

- > Bestellung von Buchgrundschulden
- > Verpfändung von gewerblichen Schutzrechten, Geschäftsanteilen an verbundenen Unternehmen und Bankkonten
- > Sicherungsübereignung von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens
- > Globalabtretung bestimmter Forderungen

Zum 31. März 2013 hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die Kreditfazilität mit nominal 22 Mio € kurzfristig für Barmittel in Anspruch genommen. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber

Kreditinstituten resultieren zu diesem Stichtag in erster Linie aus einem langfristigen Darlehen, das bereits im Geschäftsjahr 2007/2008 aufgenommen wurde.

### 23 Latente Steuern

Im Berichtsjahr besteht ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern. Das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuer wird nicht ausgeübt.

Die Steuerentlastung resultiert aus temporären Differenzen der Bilanzpositionen immaterielle Vermögensgegenstände, sonstige Ausleihungen, Vorräte, Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen auf Ebene der Gesellschaft als Organträgerin. Hinzu kommen Steuerentlastungen aus temporären Differenzen von im Rahmen der steuerlichen Organschaft einbezogenen Organgesellschaften. Passive latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen des Sachanlagevermögens und der sonstigen Verbindlichkeiten. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 28,26 Prozent angewendet.

### 24 Haftungsverhältnisse

	31.3.2012	31.3.2013
Obligo aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	51.238	45.257
- davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(51.238)	(45.257)
Bürgschaften, Garantien, Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	173.511	197.433
- davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(0)	(0)
	<b>224.749</b>	<b>242.690</b>

Von der zum 31. März 2013 bestehenden Kreditfazilität (vgl. Tz. 22) können Teile über die Syndikatsbanken lokal an Konzerngesellschaften weitergegeben werden. Unter den Haftungsverhältnissen werden die zum Bilanzstichtag durch unsere Konzerngesellschaften tatsächlich beanspruchten Kreditlinien in Höhe von 11,1 Mio € ausgewiesen. Zusätzlich standen den Konzerngesellschaften zum Bilanzstichtag Kreditlinien unter der Kreditfazilität in Höhe von 49,0 Mio € zur Verfügung, die nicht in Anspruch genommen wurden. Im Rahmen des Sicherheitenkonzepts, das auch der zum 31. März 2013 bestehenden Kreditfazilität zugrunde liegt, haften die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sowie einige Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch mit den eingebrachten Sicherheiten für die hierunter eingegangenen Verbindlichkeiten. Neben der Haftung aufgrund der in Tz. 22 im Einzelnen aufgeführten Sicherheiten haften wir auch als Garant.

Die übrigen Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien betreffen im Wesentlichen Mieteintrittsverpflichtungen für Leasingverträge der Tochtergesellschaften und Garantien an Dritte im Zusammenhang mit übernommenen Kundenfinanzierungen. Das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering eingeschätzt, da keine Anzeichen für entsprechende Bonitätsprobleme vorliegen.

### 25 Derivative Finanzinstrumente

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft verwaltet und steuert zentral das Zins- und Devisenrisiko des Heidelberg-Konzerns. Zur Absicherung der Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft sowie aus Finanzierungsvorgängen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Ziel des Einsatzes ist es, in Bezug auf Ergebnis- und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen zurückgehen.

Die Vertragspartner hinsichtlich der derivativen Finanzinstrumente sind bei externen Kontrakten ausschließlich Banken mit erster Bonität. Die internen Kontrakte werden mit unseren Konzerngesellschaften abgeschlossen.

Die Mehrzahl der Geschäfte ist währungsbezogen. Sie werden im Wesentlichen für unsere ausländischen Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit dem Einkauf deutscher Produkte abgeschlossen. Zinsderivate dienen der Sicherung der Finanzierungskosten, die aufgrund ihrer variablen Verzinsung Marktschwankungen ausgesetzt sind. Um die Effekte von Währungs- und Zinsrisiken auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu quantifizieren, werden regelmäßig die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse und Zinsen in Form von Sensitivitätsanalysen ermittelt und daraus entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Zum Bilanzstichtag betragen das Nominalvolumen und die Marktwerte der Devisen- und Zinsderivate:

In Tsd€	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.3.2012	31.3.2013	31.3.2012	31.3.2013
Devisentermingeschäfte	1.099.024	817.772	-1.265	5.226
Devisenoptionen	460.000	0	-2.596	0
Zinsswaps	50.000	18.743	-1.016	0

Das Nominalvolumen ergibt sich aus der Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- beziehungsweise Verkaufsbeträge.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte mithilfe standardisierter Bewertungsverfahren (Discounted-Cashflow-Verfahren und Option-Pricing-Modell), die zur Berechnung am Bilanzstichtag die relevanten Marktdaten als Inputparameter verwenden.

## DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE ZUR ABDECKUNG VON WÄHRUNGSRIKEN

Zur Abdeckung der Währungsrisiken aus zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurden Devisentermingeschäfte mit externen Vertragspartnern im Nominalvolumen von 276,4 Mio € (Vorjahr: 291,2 Mio €) geschlossen. Die Sicherungen erfolgten als Portfolio-Hedge jeweils in Höhe der währungsbezogenen Salden aus Forderungen und Verbindlichkeiten (Nettopositionen) mit Laufzeiten bis zu einem Jahr. Zum Bilanzstichtag betragen die Nominalvolumen der hiernach gesicherten währungsbezogenen Forderungsnettopositionen 27,9 Mio € (Vorjahr: 91,0 Mio €) und der Verbindlichkeitsnettopositionen 179,8 Mio € (Vorjahr: 155,8 Mio €). Entsprechend der Durchbuchungsmethode wurden die sich ausgleichenden Wertänderungen sowohl der Grundgeschäfte als auch der Sicherungsinstrumente bilanziert. Dabei erfolgte die Umrechnung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs. Devisentermingeschäfte werden mit entsprechenden Forwardkursen bewertet. Zum Bilanzstichtag wurden für Devisentermingeschäfte mit positivem beizulegenden Zeitwert sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 5,0 Mio € (Vorjahr: 1,8 Mio €) aktiviert und für Devisentermingeschäfte mit negativem beizulegenden Zeitwert sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 1,7 Mio € (Vorjahr: 1,9 Mio €) passiviert.

Zur Währungssicherung des Einkaufs von Produkten in Euro schließen die ausländischen Konzerngesellschaften mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft interne Devisentermingeschäfte für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr ab. Zur Absicherung dieser internen Derivate sowie des aufgrund der Produktabsatzplanung für einen Zeitraum bis zu zwei Jahren mit einer hohen Wahrscheinlichkeit erwarteten zusätzlichen Bedarfs der Konzerngesellschaften an internen Derivaten schließt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft währungsbezogene Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte mit externen Vertragspartnern ab. Den internen Devisensicherungen mit einem Nominalvolumen in Höhe

von 328,7 Mio € (Vorjahr: 565,7 Mio €) standen am Bilanzstichtag externe Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen in Höhe von 212,7 Mio € (Vorjahr: 242,1 Mio €) gegenüber. Zum Bilanzstichtag waren keine externen Devisenoptionsgeschäfte mehr im Bestand (Vorjahr: Nominalvolumen in Höhe von 460,0 Mio €). Die Devisenoptionen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Für Devisenoptionen mit negativem Marktwert werden sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Soweit aus der währungsbezogenen Portfoliobewertung Verluste drohen, werden hierfür sachverhaltsbezogen entweder Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände vorgenommen oder sonstige Rückstellungen gebildet. Zum Bilanzstichtag wurden keine sonstigen Vermögensgegenstände aus gezahlten Optionsprämien (Vorjahr: 7,5 Mio €) und keine sonstigen Verbindlichkeiten (Vorjahr: 8,7 Mio €) bilanziert. Für drohende Verluste wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio € (Vorjahr: 3,7 Mio €) gebildet. Den bilanzierten drohenden Verlusten stehen im Wesentlichen gegenläufige Effekte aus künftigen operativen Grundgeschäften gegenüber.

Die Effektivität gebildeter Bewertungseinheiten wird prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode überprüft.

#### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE ZUR ABDECKUNG VON ZINSRISIKEN

Zur Abdeckung der Zinsrisiken aus zum Bilanzstichtag bestehenden variabel verzinslichen Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen wurden für einen Nominalbetrag von in Summe 18,7 Mio € (Vorjahr: 50,0 Mio €) mit einer Restlaufzeit zum Bilanzstichtag von bis zu vier Jahren Zinsswaps mit diesen verbundenen Unternehmen abgeschlossen. Für die beizulegenden Zeitwerte wurden keine Rückstellungen (Vorjahr: 1,0 Mio €) gebildet.

#### 26 Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte/ sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2011/2012	2012/2013
Miet- und Leasingzahlungen	232.198	200.806
- davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(103.637)	(87.053)
Langfristige Abnahmeverpflichtungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.415	18.335
- davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(0)	(0)
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	19.648	10.552
- davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(2.600)	(700)
	<u>269.261</u>	<u>229.693</u>

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen beinhalten 175,3 Mio € (Vorjahr: 205,0 Mio €) aus Sale-and-leaseback-Verträgen und betreffen unseren Standort Kiel (Geschäftsjahr 2010/2011), die Print Media Academy (Geschäftsjahr 1999/2000), das World Logistics Center (Geschäftsjahr 1999/2000) und das Heidelberger Forschungs- und Entwicklungszentrum (Geschäftsjahr 2006/2007). Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden die Betriebsgrundstücke am Standort Wiesloch-Walldorf (Grund und Boden, Gebäude, Außenanlagen) an die Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, eine 100-prozentige und vollkonsolidierte Tochtergesellschaft, verkauft. Den künftigen Mietzahlungen an die Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG in Höhe von 87,1 Mio € über die Grundmietzeit stehen Beteiligungserträge in Höhe der von dieser Gesellschaft erzielten Jahresüberschüsse gegenüber.

Die übrigen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen betreffen im Wesentlichen andere Immobilien sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

## SONSTIGE ANGABEN

### 27 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite [www.heidelberg.com](http://www.heidelberg.com) unter ›Corporate Governance‹ dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Frühere Entsprechenserklärungen wurden ebenfalls dort dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

### 28 Organe der Gesellschaft

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands gemäß § 285 Nr. 10 HGB sind in einer Anlage zum Anhang aufgeführt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die individualisierten Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Lagebericht dargestellt.

Die Gesamtbarbezüge (= Gesamtbezüge) des Vorstands für das Berichtsjahr betragen einschließlich der Sachbezüge 4.039 Tsd € (Vorjahr: 2.709 Tsd €); davon umfassen 1.460 Tsd € (Vorjahr: 942 Tsd €) die jahresbezogene variable Vergütung und 948 Tsd € (Vorjahr: 306 Tsd €) die mehrjährigen variablen Vergütungen.

Die Mitglieder des Vorstands halten zum Bilanzstichtag – wie im Vorjahr – keine Aktienoptionen.

Die Gesamtbarbezüge (= Gesamtbezüge) für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen 3.810 Tsd € (Vorjahr: 3.064 Tsd €); davon betreffen 882 Tsd € (Vorjahr: 876 Tsd €) die Verpflichtungen gegenüber den ehemaligen Vorständen der Linotype-Hell Aktiengesellschaft und ihren Hinterbliebenen, die im Geschäftsjahr 1997/1998 im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge übernommen wurden.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 43.270 Tsd € (Vorjahr: 38.226 Tsd €) zurückgestellt; davon betreffen 8.305 Tsd € (Vorjahr: 8.750 Tsd €) die Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Linotype-Hell Aktiengesellschaft, die im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge im Geschäftsjahr 1997/1998 übernommen wurden.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands halten zum Bilanzstichtag – wie im Vorjahr – keine Aktienoptionen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

Der Heidelberg-Konzern ist weder für die Vorstände noch für die Aufsichtsräte Haftungsverhältnisse eingegangen.

Für das Berichtsjahr wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine feste Vergütung (nebst pauschaler Erstattung in Höhe von 500 € pro Sitzungstag) von 384 Tsd € (Vorjahr: 404 Tsd €), jedoch – wie im Vorjahr – keine variable Vergütung gewährt; die Vergütungen enthalten jeweils keine Umsatzsteuer.

### 29 Honorar des Abschlussprüfer

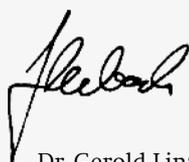
Da die Angaben zum Gesamthonorar der Abschlussprüfer im Konzernabschluss der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft enthalten sind, haben wir von den Erleichterungsvorschriften gemäß § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht.

30 Anteilsbesitz

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes der Heidelberg Druckmaschinen Aktiengesellschaft gemäß § 285 Nr. 11 HGB, die Bestandteil des Anhangs ist, ist diesem als Anlage beigefügt (vgl. Seite 60 bis 63).

Heidelberg, 24. Mai 2013

**HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN  
AKTIENGESELLSCHAFT**  
Der Vorstand



Dr. Gerold Linzbach



Dirk Kaliebe



Marcel Kießling



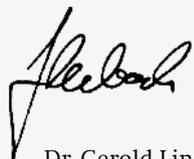
Stephan Plenz

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Heidelberg, 24. Mai 2013

**HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN  
AKTIENGESELLSCHAFT**  
Der Vorstand



Dr. Gerold Linzbach



Dirk Kaliebe



Marcel Kießling



Stephan Plenz

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. März 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße,

die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, 27. Mai 2013

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ernst-Wilhelm Frings      ppa. Stefan Sigmann  
Wirtschaftsprüfer      Wirtschaftsprüfer

## AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES GEMÄSS § 285 NR. 11 HGB (TEIL DES ANHANGS)

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
<b>Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind</b>				
<b>INLAND</b>				
Gallus Druckmaschinen GmbH	D Langgöns-Oberkleen	30	2.045	-5.867
Gallus Stanz- und Druckmaschinen GmbH	D Weiden	30	4.611	-9.918
Heidelberg Boxmeer Beteiligungs-GmbH <sup>1)</sup>	D Heidelberg	100	153.720	1.016
Heidelberg China-Holding GmbH <sup>1)</sup>	D Heidelberg	100	58.430	38.450
Heidelberg Consumables Holding GmbH <sup>1)</sup>	D Heidelberg	100	20.025	-1.603
Heidelberg Postpress Deutschland GmbH <sup>1)</sup>	D Heidelberg	100	25.887	-15.837
Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG	D Walldorf	100	116.310	5.828
Heidelberger Druckmaschinen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	D Walldorf	100	21	-1
Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH <sup>1)</sup>	D Heidelberg	100	54.901	6.403
Heidelberg Print Finance International GmbH <sup>1)</sup>	D Heidelberg	100	34.849	5.802
Saphira Handelsgesellschaft mbH	D Waiblingen	100	26	-1.346
<b>AUSLAND<sup>2)</sup></b>				
Baumfolder Corporation	USA Sidney, Ohio	100	3.419	-2.161
Europe Graphic Machinery Far East Ltd.	PRC Hongkong	100	597	17
Gallus Ferd. Ruesch AG	CH St. Gallen	30	47.713	3.609
Gallus Holding AG	CH St. Gallen	30	80.603	8.817
Gallus Inc.	USA Philadelphia, Pennsylvania	30	1.321	294
Heidelberg Americas, Inc.	USA Kennesaw	100	109.779	-5.241
Heidelberg Asia Pte. Ltd.	SGP Singapur	100	14.261	487
Heidelberg Baltic Finland OÜ	EST Tallinn	100	9.412	813
Heidelberg Boxmeer B.V.	NL Boxmeer	100	62.414	543
Heidelberg Canada Graphic Equipment Ltd.	CDN Mississauga	100	7.459	-219
Heidelberg China Ltd.	PRC Hongkong	100	23.338	7.015
Heidelberg do Brasil Sistemas Graficos e Servicos Ltda.	BR São Paulo	100	11.082	-3.374
Heidelberg France S.A.S.	F Tremblay-en-France	100	6.409	1.760
Heidelberg Grafik Ticaret Servis Limited Sirketi	TR Istanbul	100	5.753	692
Heidelberg Graphic Equipment (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shanghai	100	74.501	14.919

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg Australia –	AUS Notting Hill, Melbourne	100	15.366	– 3.388
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg New Zealand –	NZ Auckland	100	5.286	606
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg UK –	GB Brentford	100	12.399	3.611
Heidelberg Graphic Systems Southern Africa (Pty) Ltd.	ZA Johannesburg	100	2.309	141
Heidelberg Graphics (Beijing) Co. Ltd.	PRC Peking	100	1.420	741
Heidelberg Graphics (Thailand) Ltd.	TH Bangkok	100	7.666	1.646
Heidelberg Graphics (Tianjin) Co. Ltd.	PRC Tianjin	100	9.131	9.395
Heidelberg Graphics Taiwan Ltd.	TWN Wu Ku Hsiang	100	5.356	856
Heidelberg Group Trustees Ltd.	GB Brentford	100	0	0
Heidelberg Hong Kong Ltd.	PRC Hongkong	100	14.926	1.217
Heidelberg India Private Ltd.	IN Chennai	100	6.857	799
Heidelberg International Finance B.V.	NL Boxmeer	100	2.030	30
Heidelberg International Ltd. A/S	DK Ballerup	100	36.694	1.314
Heidelberg International Trading (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shanghai	100	334	174
Heidelberg Japan K.K.	J Tokio	100	20.958	6.528
Heidelberg Korea Ltd.	ROK Seoul	100	3.833	– 1.891
Heidelberg Magyarország Kft.	HU Kalasch	100	6.427	394
Heidelberg Malaysia Sdn Bhd	MYS Petaling Jaya	100	– 368	– 1.316
Heidelberg Mexico Services, S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100	1.670	615
Heidelberg Mexico, S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100	9.517	2.054
Heidelberg Philippines, Inc.	PH Makati City	100	6.105	652
Heidelberg Polska Sp z.o.o.	PL Warschau	100	10.103	711
Heidelberg Praha spol s.r.o.	CZ Prag	100	1.803	737
Heidelberg Print Finance Americas, Inc.	USA Portsmouth	100	11.947	231
Heidelberg Print Finance Australia Pty Ltd.	AUS Notting Hill, Melbourne	100	48.870	1.532
Heidelberg Print Finance Korea Ltd.	ROK Seoul	100	15.656	3.426
Heidelberg Print Finance Osteuropa Finanzierungsvermittlung GmbH <sup>1)</sup>	A Wien	100	31.961	107
Heidelberg Schweiz AG	CH Bern	100	3.178	5.228
Heidelberg Shenzhen Ltd.	PRC Shenzhen	100	6.657	1.115
Heidelberg Slovensko s.r.o.	SK Bratislava	100	2.514	126

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Heidelberg Sverige AB	S Solna	100	6.379	940
Heidelberg USA, Inc.	USA Kennesaw	100	111.427	9.574
Heidelberger CIS 000	RUS Moskau	100	-2.998	-630
Heidelberger Druckmaschinen Austria Vertriebs-GmbH	A Wien	100	77.637	3.368
Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa Vertriebs-GmbH <sup>1)</sup>	A Wien	100	70.183	4.543
Heidelberger Druckmaschinen WEB-Solution CEE Ges.m.b.H	A Wien	100	2.066	-63
Hi-Tech Coatings International B.V.	NL Zwaag	100	10.747	396
Hi-Tech Coatings International Limited	GB Aylesbury Bucks	100	7.972	543
Hi-Tech Coatings Limited	GB Aylesbury Bucks	100	120	0
Linotype-Hell Ltd.	GB Brentford	100	3.842	0
Modern Printing Equipment Ltd.	PRC Hongkong	100	3.587	-515
MTC Co., Ltd.	J Tokio	99,99	8.603	-6
OFS Holding AG	CH Pfaffnau	100	1.706	-11
OF Service AG	CH Pfaffnau	100	438	-115
OF Schweiz AG	CH Pfaffnau	100	933	38
P.T. Heidelberg Indonesia	ID Jakarta	100	5.394	1.939
<b>Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind</b>				
<b>INLAND</b>				
D. Stempel AG i. A. <sup>3)</sup>	D Heidelberg	99,23	137	-48
Heidelberg Catering Services GmbH <sup>1)</sup>	D Wiesloch	100	386	-1.854
Heidelberg CSAT GmbH	D Eggenstein-Leopoldshafen	100	1.545	22
Heidelberg Direkt Vertriebs GmbH <sup>3)</sup>	D Heidelberg	100	333	37
Menschick Trockensysteme GmbH	D Renningen	30	343	-12
Kurpfalz Asset Management GmbH <sup>1)</sup>	D Heidelberg	100	26	-1
Sporthotel Heidelberger Druckmaschinen GmbH <sup>1)</sup>	D Heidelberg	100	26	-133
<b>AUSLAND<sup>2)</sup></b>				
Cerm Benelux NV	BE Oostkamp	100	981	361
CSAT Germany Inc.	USA Longmont	100	3	0
CSAT America LLC	USA Louisville	100	55	52
Gallus Ferd. Ruesch (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shenzhen	30	178	-113

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Gallus Printing Machinery Corp.	USA Philadelphia	30	-868	-286
Gallus Australia Pty Ltd.	AUS Bayswater	30	119	8
Gallus India Private Limited	IN Mumbai	30	0	0
Gallus Scandinavia A/S	DK Glostrup	30	-546	-118
Gallus South East Asia Pte. Ltd.	SGP Singapur	30	119	-37
Gallus-Group UK Ltd.	GB Royston	30	334	128
Heidelberg Asia Procurement Centre Sdn Bhd	MYS Petaling Jaya	100	-581	-101
Heidelberg East Africa Ltd.	KE Nairobi	99,99	-4.682	-30
Heidelberg Graphic Systems Ltd.	CY Nikosia	99,99	2	-3
Heidelberg Lebanon	LB Beirut	99,96	1.104	5
Heidelberg Postpress Slovensko spol. s r.o.	SK Nové Mesto nad Váhom	100	4.598	961
Heidelberg Used Equipment Ltd. <sup>3)</sup>	GB Brentford	100	560	30
Heidelberger Druckmaschinen Ukraina Ltd.	UA Kiew	100	-1.257	78
Inline Cutting L.L.C.	USA Baltimore	30	-1.348	0
<b>Assoziierte nicht nach Equity bewertete Unternehmen</b>				
<b>AUSLAND<sup>2)</sup></b>				
Heidelberg Middle East FZ Co.	AE Dubai	50	1.330	0
Print Media Academy Ceska Republika a.s.	CZ Pardubice	24	0	0
<b>Sonstige Beteiligungen (&gt; 5%)</b>				
<b>INLAND</b>				
InnovationLab GmbH	D Heidelberg	8,33	840	336
SABAL GmbH & Co. Objekt FEZ Heidelberg KG	D München	99,90	-3.887	-551
<b>Geringfügige Beteiligungen</b>				
<b>INLAND</b>				
KITZ Kieler Innovations- u. Technologiezentrum GmbH <sup>3)</sup>	D Kiel	3,08	389	0
Printpromotion Gesellschaft	D Frankfurt a. M.	2	473	111

<sup>1)</sup> Vor Ergebnisabführung

<sup>2)</sup> Angaben für Auslandsgesellschaften erfolgen nach IFRS

<sup>3)</sup> Vorjahreszahlen, da aktueller Abschluss noch nicht vorliegt

## DER AUFSICHTSRAT \*

---

### **Robert J. Koehler**

Vorsitzender des Vorstands der  
SGL Carbon SE, Wiesbaden

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- a) Klöckner & Co. SE  
LANXESS AG
- b) Benteler International AG,  
Österreich (Vorsitz)

---

### **Rainer Wagner \*\***

Vorsitzender des  
Gesamtbetriebsrats,  
Heidelberg/Wiesloch-Walldorf,  
stellvertretender Vorsitzender  
des Aufsichtsrats

---

### **Edwin Eichler**

Mitglied in mehreren  
Aufsichtsräten, Düsseldorf

- a) SGL Carbon SE  
SMS Holding GmbH
- b) Mitglied im Hochschulrat der  
Technischen Universität Dortmund

---

### **Wolfgang Flörchinger \*\***

freigestellter Betriebsrat,  
Heidelberg/Wiesloch-Walldorf

---

### **Martin Gauß \*\***

Vorsitzender des Sprecher-  
ausschusses der leitenden  
Angestellten, Heidelberg

---

### **Mirko Geiger \*\***

1. Bevollmächtigter der IG Metall,  
Heidelberg

- a) ABB AG

---

### **Gunther Heller \*\***

Betriebsratsvorsitzender,  
Amstetten

---

### **Jörg Hofmann \*\***

Bezirksleiter der IG Metall,  
Bezirk Baden-Württemberg,  
Stuttgart

- a) Daimler AG  
Robert Bosch GmbH

---

### **Dr. Siegfried Jaschinski**

Mitglied des Vorstands der  
MainFirst Bank AG,  
Frankfurt am Main

- a) Adcapital AG

\* Der Vorstand der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat Ende Dezember 2012 durch entsprechende Bekanntmachung das Statusverfahren nach §97 AktG angestoßen, da die Anzahl der Mitglieder im Aufsichtsrat der Gesellschaft nicht mehr den Regelungen des MitbestG entspricht. So unterschreitet die Anzahl der an den deutschen Konzernstandorten der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiter den Schwellenwert von 10.001 Mitarbeitern seit Dezember 2012 dauerhaft. Nach der Hauptversammlung im Juli 2013 wird sich der Aufsichtsrat daher aller Voraussicht nach nur noch aus zwölf statt bislang 16 Mitgliedern zusammensetzen.

---

**Dr. Herbert Meyer**

Mitglied der Abschlussprüfer-  
aufsichtskommission (APAK),  
Berlin

- a) HT Troplast GmbH  
MainFirst Bank AG  
WEBASTO AG
- b) Verlag Europa Lehrmittel GmbH  
(Mitglied im Beirat)  
MainFirst Holding AG, Schweiz

---

**Dr. Gerhard Rupprecht**

Mitglied in mehreren Aufsichts-  
räten, Gerlingen

- a) Fresenius Management SE  
Fresenius SE & Co. KGaA  
Euler Hermes Deutschland AG
- b) Allianz France SA, Frankreich

---

**Beate Schmitt\*\***

freigestellte Betriebsrätin,  
Heidelberg/Wiesloch-Walldorf

---

**Lone Fønss Schrøder**

Mitglied in mehreren Aufsichts-  
räten, Hornbaek, Dänemark

- a) Bilfinger Berger SE
- b) AKER Solutions ASA, Lysaker/  
Norwegen  
(Member of the Board of Directors)  
NKT Holding AS, Brønby/Dänemark  
(Member of the Board of Directors)  
Svenska Handelsbanken AB,  
Stockholm/Schweden  
(Member of the Board of Directors)  
Vattenfall AB, Stockholm/Schweden  
(Member of the Board of Directors)  
Volvo Personvagnar AB,  
Göteborg/Schweden  
(Member of the Board of Directors)

---

**Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh**

Universitätsprofessor und Inhaber  
des Lehrstuhls für Produktions-  
systematik an der Rheinisch-West-  
fälischen Technischen Hochschule  
Aachen, Aachen

- a) Zwiessel Kristallglas AG
- b) Gallus Holding AG, Schweiz  
(Mitglied des Verwaltungsrats)  
Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG  
(Mitglied des Beirats)

---

**Dr. Klaus Sturany**

– bis 13. August 2012 \*\*\* –

Mitglied in mehreren  
Aufsichtsräten, Dortmund

- a) Bayer AG  
Hannover Rückversicherung AG
- b) Sulzer AG, Schweiz (Mitglied des  
Verwaltungsrats)

---

**Peter Sudadse\*\***

stellvertretender Gesamtbetriebs-  
ratsvorsitzender, Heidelberg/  
Wiesloch-Walldorf

\*\* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

\*\*\* Angaben zum Zeitpunkt des Ausscheidens

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

---

**PRÄSIDIUM**

Robert J. Koehler (Vorsitz)

Rainer Wagner

Martin Gauß

Mirko Geiger

Dr. Gerhard Rupprecht

Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh  
– seit 15. Juli 2012 –Dr. Klaus Sturany  
– bis 15. Juli 2012 –

---

**VERMITTLUNGS-AUSSCHUSS  
GEMÄSS § 27 ABS. 3  
MITBESTIMMUNGSGESETZ**

Robert J. Koehler

Rainer Wagner

Wolfgang Flörchinger

Dr. Gerhard Rupprecht

---

**AUSSCHUSS ZUR REGELUNG  
VON PERSONALANGELEGEN-  
HEITEN DES VORSTANDS**

Robert J. Koehler (Vorsitz)

Rainer Wagner

Dr. Gerhard Rupprecht

Beate Schmitt

---

**PRÜFUNGS-AUSSCHUSS**Dr. Herbert Meyer (Vorsitz)  
– seit 15. Juli 2012 –Dr. Klaus Sturany (Vorsitz)  
– bis 15. Juli 2012 –Dr. Siegfried Jaschinski  
– seit 15. Juli 2012 –

Mirko Geiger

Rainer Wagner

---

**NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS**

Robert J. Koehler (Vorsitz)

Dr. Gerhard Rupprecht  
– seit 15. Juli 2012 –Dr. Klaus Sturany  
– bis 15. Juli 2012 –

---

**STRATEGIE-AUSSCHUSS**

Robert J. Koehler (Vorsitz)

Rainer Wagner

Edwin Eichler

Mirko Geiger

Dr. Siegfried Jaschinski

Dr. Herbert Meyer

Dr. Gerhard Rupprecht

Lone Fønss Schröder

Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh

## DER VORSTAND

**Dr. Gerold Linzbach**

– seit 1. September 2012 –  
Frankfurt am Main  
Vorstandsvorsitzender und  
Arbeitsdirektor

- \*\* Heidelberg Americas, Inc., USA  
(Chairman of the Board of Directors)  
Heidelberg USA, Inc., USA  
(Chairman of the Board of Directors)

**Bernhard Schreier**

– bis 31. August 2012 \*\*\* –  
Walldorf  
Vorstandsvorsitzender und  
Arbeitsdirektor

- \* ABB Aktiengesellschaft  
Universitätsklinikum Heidelberg  
(Anstalt des öffentlichen Rechts)  
Heidelberger Druckmaschinen  
Vertrieb Deutschland GmbH (Vorsitz)  
\*\* Heidelberg Graphic Equipment Ltd., UK  
(Chairman of the Board of Directors)  
Heidelberg Japan K.K., Japan  
Heidelberg Americas, Inc., USA  
(Chairman of the Board of Directors)  
Heidelberg USA, Inc., USA  
(Chairman of the Board of Directors)

**Dirk Kaliebe**

Sandhausen  
Vorstand Finanzen und Sparte  
Heidelberg Financial Services

- \* Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb  
Deutschland GmbH  
\*\* Gallus Holding Aktiengesellschaft,  
Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats)  
Heidelberg Americas, Inc., USA  
Heidelberg Graphic Equipment Ltd.  
Heidelberg Australia, Australien  
Heidelberg Graphic Equipment Ltd., UK  
Heidelberg USA, Inc., USA

**Marcel Kießling**

Heidelberg  
Vorstand Sparte Heidelberg Services

- \* Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb  
Deutschland GmbH (Vorsitz)  
\*\* Heidelberger Druckmaschinen Austria  
Vertriebs-GmbH (Mitglied des Beirats)  
Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa  
Vertriebs-GmbH (Mitglied des Beirats)  
Heidelberg Graphic Equipment Ltd.  
Heidelberg Australia, Australien  
Heidelberg Japan K.K., Japan

**Stephan Plenz**

Sandhausen  
Vorstand Sparte  
Heidelberg Equipment

- \*\* Gallus Holding AG, Schweiz  
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)  
Heidelberg Graphic Equipment  
(Shanghai) Co. Ltd., China  
(Chairman of the Board of Directors)

\* Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten  
\*\* Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen  
\*\*\* Angaben zum Zeitpunkt des Ausscheidens

## GLOSSAR

**AKZIDENZEN**

Drucksachen, die nicht periodisch erscheinen und eine Vielfalt von Schriftarten, -graden und Bedruckstoffen umfassen, beispielsweise Prospekte und Kataloge.

**ANICOLOR**

Heidelberg stellte die Farbwerktechnologie Anicolor erstmals auf der Fachmesse IPEX 2006 vor. Mit Anicolor werden kaum noch Anlaufbogen benötigt – die Anlaufmakulatur wird so um bis zu 90 Prozent reduziert. Weil Farbzoneneinstellungen entfallen, verringern sich die Rüstzeiten um bis zu 40 Prozent, und die Kapazität der Druckmaschine erhöht sich um bis zu 25 Prozent.

**ASSET MANAGEMENT**

Betriebliches Vermögen und Verbindlichkeiten werden optimiert, um die gebundenen Mittel zu reduzieren und effizienter einzusetzen. Free Cashflow und Wertbeitrag werden so verbessert.

**BOGENOFFSETDRUCK**

Der Offsetdruck basiert auf dem Prinzip, dass sich Fett und Wasser gegenseitig abstoßen; druckende und nicht druckende Bereiche auf der Druckplatte liegen annähernd auf einer Ebene. Wie der Name sagt, werden beim Bogenoffsetdruck einzelne Papierbogen bedruckt – beim Rollenoffsetdruck dagegen Papierrollen.

**BSC (BALANCED SCORECARD)**

Das Balanced-Scorecard-System ist ein Konzept zur Unternehmenssteuerung, das die Organisation an strategischen Zielen in den unterschiedlichen Perspektiven ausrichtet: monetäre Ziele, Ziele mit Blick auf die Kunden, Ziele hinsichtlich der Mitarbeiter sowie der Prozesse.

**CMYK (CYAN, MAGENTA, YELLOW, BLACK)**

Bezeichnung für das in der Drucktechnik übliche Farbmodell, das die Grundfarben Cyan, Magenta und Gelb verwendet. Als vierte ›Farbe‹ wird zusätzlich Schwarz eingesetzt, das für einen optisch befriedigenden Schwarzton sorgt.

**COMPLIANCE**

›Regelkonformität‹. Begriff für die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien in Unternehmen.

**CORPORATE GOVERNANCE**

Grundsätze der Unternehmensführung: die Gesamtheit aller internationalen und nationalen Regeln, Vorschriften, Werte und Grundsätze, die für Unternehmen gelten und bestimmen, wie diese geführt und überwacht werden.

**CRM (CUSTOMER RELATIONSHIP MANAGEMENT)**

Mittel für die Kommunikation im Kundenprozess, besonders relevant für Marketing, Verkauf und Service. Eine speziell auf das Kundenbeziehungsmanagement zugeschnittene Software wird CRM-System genannt.

**DRUCKVORSTUFE (PREPRESS)**

Sämtliche Arbeitsschritte, die notwendig sind, um die Druckform für den eigentlichen Druck herzustellen: die Bereitstellung von Texten, Grafiken und Bildern sowie die Gestaltung.

**FINANCIAL COVENANTS**

Vertraglich bindende Zusicherungen eines Kreditnehmers oder Anleiheschuldners während der Laufzeit eines Kredits.

**FLEXODRUCK**

Hochdruckverfahren, dessen charakteristische Merkmale die gummielastische (flexible) Druckform und die Verwendung dünnflüssiger Farben sind. Der Flexodruck wird besonders für den Druck von Verpackungen und mehrfarbigen Etiketten eingesetzt.

**GUTENBERG, JOHANNES**

Eigentlich Johann Gensfleisch, geboren um 1397, gestorben 1468 in Mainz. In der Zeit zwischen 1440 und 1450 erfand Gutenberg das Drucken mit beweglichen Lettern – den Buchdruck. Grundlagen seiner Erfindung sind gegossene Drucktypen, ein dazu passendes Handgießinstrument und eine geeignete Metalllegierung sowie eine Druckpresse. Gutenbergs Buchdruckkunst, die heute als Auslöser einer der größten Revolutionen der Geistesgeschichte gilt, verbreitete sich innerhalb weniger Jahre über die gesamte damals bekannte Welt.

**INKJET-VERFAHREN**

Druckverfahren, bei dem die Druckfarbe – zumeist Tinte – in Form kleinster Tropfen aus Düsen auf die zu bedruckende Oberfläche aufgebracht wird.

**KPI (KEY PERFORMANCE INDICATOR)**

Wichtige Leistungskennzahlen, die den Erfüllungsgrad wichtiger Ziele oder kritischer Erfolgsfaktoren innerhalb des Unternehmens messen.

**MAKULATUR**

Beschädigte, fehlerhafte oder noch nicht ausgesteuerte Drucke. Makulatur entsteht beim Einrichten der Druckmaschine und während der Produktion – beispielsweise durch Mängel in der Farbführung, im Farbbregister und durch Verschmutzungen – sowie in der Weiterverarbeitung von Druckstücken.

**PRINETC**

Mit der Workflow-Software Prinect bietet Heidelberg das vollständigste Softwareangebot in der Printmedienindustrie. Kunden erreichen so zum Beispiel beim Farbmanagement höchste Produktionssicherheit mit Farbmessgeräten, darauf abgestimmten Messfeldern sowie der nahtlosen Einbindung in den Workflow.

### QR-CODE

QR-Codes (Quick Response – englisch für schnelle Antwort) sind im Grunde kleine Datenspeicher, die bis zu einer halben DIN-A4-Seite Text fassen. Mit ihrer Hilfe können Texte, Links oder auch Programmzeilen kodiert und übermittelt werden.

### QUALITY GATES

Quality Gates sind klar definierte Meilensteine zur Beurteilung der Projektreife, die während eines Produktlebenszyklus durchlaufen werden. Sie sind in sämtlichen Bereichen fest verankert, die für die Qualität unserer Produkte maßgeblich sind – unter anderem Entwicklung, Produktion, Service, Einkauf, Order Management und Marketing. Die Quality Gates enthalten Prozesse, Vorgaben und Checklisten, die innerhalb von produktbezogenen Projekten verbindlich sind.

### REMOTE-SERVICES-TECHNOLOGIE

Internetbasierte Serviceplattform, die unter anderem die Analyse und Inspektion von Maschinen per Datenverbindung ermöglicht – ohne dass Kunden ihre Produktion unterbrechen müssen.

### RÜSTZEIT

Die Zeit, die benötigt wird, um eine Maschine für einen bestimmten Arbeitsvorgang einzurichten. Während der Rüstzeiten werden Maschinen nicht produktiv genutzt und die Investitionen bringen keinen Ertrag.

### WEB-TO-PRINT

Immer mehr Druckereien akquirieren Kunden über das Internet – auch die Druckvorlagen werden immer öfter online erzeugt. Hierdurch verändern sich zum einen die produktionstechnischen Prozesse in Druckereien, zum anderen steigen die Anforderungen an ihre Service- und Logistikleistungen.

### WEITERVERARBEITUNG (POSTPRESS)

Arbeitsgänge, die nach dem eigentlichen Druckvorgang zu dem fertigen Druckerzeugnis führen. Je nach Art des Produkts gehören dazu das Falzen, Zusammentragen und Beschneiden der bedruckten Bogen sowie das Binden und gegebenenfalls Bündeln oder Verpacken.

## IMPRESSUM

**COPYRIGHT © 2013**

Heidelberger Druckmaschinen  
Aktiengesellschaft  
Kurfürsten-Anlage 52 – 60  
69115 Heidelberg  
[www.heidelberg.com](http://www.heidelberg.com)  
[investorrelations@heidelberg.com](mailto:investorrelations@heidelberg.com)

Hergestellt auf Heidelberg-Maschinen und mit Heidelberg-Technologie.  
Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten.  
Printed in Germany.

Der AG-Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.



## FINANZKALENDER 2013/2014

<b>13. JUNI 2013</b>	Bilanzpressekonferenz, Analysten- und Investorenkonferenz
<b>23. JULI 2013</b>	Hauptversammlung
<b>13. AUGUST 2013</b>	Veröffentlichung der Zahlen zum 1. Quartal 2013/2014
<b>5. NOVEMBER 2013</b>	Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2013/2014
<b>5. FEBRUAR 2014</b>	Veröffentlichung der Zahlen zum 3. Quartal 2013/2014
<b>11. JUNI 2014</b>	Bilanzpressekonferenz, Analysten- und Investorenkonferenz
<b>24. JULI 2014</b>	Hauptversammlung

Änderungen vorbehalten

